

News rund ums Bürgerschaftliche Engagement

für Stadt und Landkreis Hildesheim

Juni 2017



Einblicke

Ausblicke

Rückblicke

Schwarzes Brett

Kontakte



Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe:
14. August 2017

Um was geht es da eigentlich, Herr Ernst?

Kurz gesagt, engagieren sich hier ehrenamtlich arbeitende PATEN, die arbeitslosen Menschen helfen, wieder in Lohn und Brot zu kommen.



"Bei der Aufgabe einen neuen Job zu finden, kann ein außenstehender Gesprächspartner sehr wichtig sein, um persönliche als auch fachliche Hürden zu überwinden."

Patin Christel Stoll

Und so funktioniert es:

Ein Arbeitsloser erfährt von uns und erkennt, dass er bei uns kostenlose Hilfe in seiner Situation bekommt. Er trägt sich unter <http://jobbruecke.patenmodell.de/> bei uns in der Datenbank ein.

Nun wird er begrüßt und es wird für ihn ein passender PATE bzw. eine PATIN gesucht. Der PATE meldet sich bei ihm, man trifft sich und arbeitet gemeinsam in „Hilfe zur Selbsthilfe“ an einer Lösung des Problems.



"Dankenswerterweise kann ich mit meinem Erlernten schon seit geraumer Zeit Menschen helfen. Oft können schon wenige Worte den notwendigen Impuls auslösen"

Pate Hans Werner Bormann

Das Problem der Arbeitslosigkeit ist vielschichtig und trifft die Menschen manchmal völlig unvorbereitet. Andere sind verzweifelt und schämen sich Ihrer Situation.

Da ist eine unbeteiligte Person, die auch noch zur Verschwiegenheit verpflichtet ist, immer sehr hilfreich.

JobPatenschaften machen Mut

JobPaten bündeln Ressourcen

JobPaten entwickeln Perspektiven

JobPaten fördern Integration



Herr Reitmeyer hat es geschafft!

Wir arbeiten mit der Agentur und dem JobCenter zusammen, die Mitarbeiter weisen auf uns hin, unsere Flyer liegen dort aus. Warum machen wir das, was doch eigentlich Aufgabe des Arbeitsamtes ist? Die Antwort ist ganz einfach: es gibt Fälle von Arbeitslosigkeit, die sind kompliziert. Bei manchen Menschen helfen nur intensive Gespräche um über Hilfe zur Selbsthilfe wieder in einen Job zu kommen. Wir nehmen uns die Zeit, die nötig ist, treffen uns dort, wo wir es für richtig erachten und geben Tipps, die in unserer Erfahrung begründet ist, die wir z.B. beim Einstellen von Mitarbeiterinnen gesammelt haben.



"Ich bin Pate, weil ich weiß, wie leicht Lebensläufe unerwartete Wendungen nehmen- auch ohne eigene Schuld. Diese Leute verdienen alle Hilfe, die sie bekommen können."

Pate Till Mronggivirus



"Patenmodell = Vereinigung meiner Leidenschaft für das Personalwesen und den einzelnen Menschen und mein kleines Dankeschön an unsere Gesellschaft."

Patin Elisabeth Götze

Paten sind Menschen mit sehr viel Lebenserfahrung. Vor allem sind es Personen, die wissen welche Kriterien man anlegt, wenn Mitarbeiter eingestellt werden sollen, weil sie selber ausgebildete Coaches sind und/oder im Personalmanagement arbeiten oder gearbeitet haben. So bekommt der Arbeitslose quasi die Informationen für einen erfolgreichen Einstellungsprozess direkt „von der Quelle“. In den Räumen der IHK, der Diakonie und der Caritas, im Altenheim am Steinberg und vielen anderen dezentralen Räumen dürfen wir diskret und ohne Kosten unsere Coaching-Gespräche führen. Alles mit dem Ziel, Menschen (wieder) im Arbeitsmarkt zu integrieren.

Wie Arbeitssuchende das Patenmodell erleben

" ... Von unserer ersten Begegnung an haben Sie an mich geglaubt und das hat mir Selbstvertrauen, Mut sowie Kraft gegeben. Damit hatte ich das Rüstzeug, den Bewerbungsmarathon, den ich absolviert habe, erfolgreich abzuschließen. " P.W.

"Das Patenmodell ist eine große Chance für alle die bereit sind auf ihrer Jobsuche einen neuen Weg zu gehen. Man bekommt vielfältige Hilfen und konstruktive Kritik. Der Umgang ist offen und fair. Wenn man bereit ist an sich zu arbeiten und Dinge von einem anderen Blickwinkel zu betrachten, kann man gut vorankommen," Ehemalige Arbeitslose



Wir hatten in den 10 Jahren unseres Bestehens ca. 600 Patenschaften mit einer Erfolgsquote von etwa 60%, und das kann sich doch sehen lassen.



Im Laufe der Jahre waren 30 Paten aktiv, derzeit besteht das Team aus 16 Personen. Die Paten treffen sich zu Teamsitzungen, tauschen sich aus, beraten sich gegenseitig und entwickeln gemeinsam Lösungen.



"Ich engagiere mich im Patenmodell, weil es mir selber eine ganze Menge gibt, wenn ich anderen Menschen helfen kann."

Pate Ludger Ernst

Kontakt: Ludger Ernst, Koordinator
Tel. 05121-605465
E-mail: ernst@patenmodell.de

Barbara Benthin

Das Teichrock-Festival-Team



Am 15.7.2017 ist es endlich wieder soweit! Unter dem Motto „Umsonst und Draußen“ findet das jährliche Teichrock-Festival in Bad Salzdetfurth statt. Es zieht Musikbegeisterte aus dem ganzen Landkreis und aus der Stadt Hildesheim an. Auch in diesem Jahr sorgt die Teichrock-Festival-Crew ab 15 Uhr im Kurpark für musikalische Stimmung mit großartigen internationalen Bands.

Aber wie hat eigentlich alles angefangen?

Im Interview mit den Mitgliedern Melanie Gerlach, Thorge Brozka, Markus Eldagsen („Eddi“) und Carsten Krone, erfahre ich, dass alles im Jahr 2005 anfing. „Eddi“ erzählt, dass die Band „Honky Tunes“ bestehend aus Eddi, Thorge und Jean zunächst einen Bandraum im Keller des Jugendzentrums in Bad Salzdetfurth nutzte und vor Ort kleine Konzerte gab.

Später kam Eddi auf die Idee ein größeres Open Air Festival zu organisieren. Schnell fanden sich regionale Bands und das Festival „Rock am Berg“ war geboren. Im darauffolgenden Jahr fand das Festival am Teich im Kurpark in Bad Salzdetfurth statt. Aus „Rock am Berg“ entstand das „Teichrock-Festival“. Während im Jahr 2005 nur etwa 500 Besucher teilnahmen, waren es im Jahr 2016 mehr als 3000. Zeitgleich vergrößerte sich das ehrenamtliche Team. Die Crew sah sich nun vor neuen Herausforderungen. Julia Beckmann kam schließlich auf die Idee Aufgaben besser zu verteilen. Das Team arbeitete immer professioneller und gründete vor 3 1/2 Jahren den Teichrock-Verein mit dem Vorstandsvorsitzenden Carsten Krone und der 2. Vorsitzenden Christina Nikolajew.



Ziele des Vereins sind u.a. die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher, Arbeitsprozesse durch Verbindlichkeiten und Aufgabenverteilungen zu erleichtern. Neu in diesem Jahr ist die Einteilung der Mitglieder je nach persönlichem Interessen in Arbeitsgruppen. Kleinteams arbeiten in den Bereichen Merch, Theke, Grafik, Öffentlichkeitsarbeit, Bandbetreuung und -technik, Geländeplanung, GEMA und Finanzierung.

Die Festivalplanung und die damit verbundenen Aufgaben sind sehr umfangreich. „Was motiviert euch jedes Jahr weiter zu machen?“

„Spaß an der ganzen Aktion. Die Leute sind nett und die Zusammenarbeit...gute Musik, gute Bands auf die Bühne zu bringen. Wir halten die Veranstaltung immer noch für eine tolle Sache. Jedes Jahr ist es eine große

Herausforderung für alle. Für alle, die dort ehrenamtlich arbeiten. Das verdient hohen Respekt. Die Veranstaltung wird immer mehr professionalisiert. Wir wollen Bands eine Plattform geben und auf `s Land bringen.“ (Melanie)

„Ich weiß, wenn man`s nicht mehr machen würde, würde es das Festival nicht mehr geben. Auch wenn`s viel Arbeit und Stress ist, macht`s Spaß. Der Tag an sich...wenn der gut läuft, reicht es schon. Dafür wird man entschädigt.“ (Eddi)

„Ich habe damals gedacht „Das muss ich unterstützen.“ Es steckt viel Idealismus drin. Man will der Jugend auch mal was bieten. Vielleicht für diejenigen, die nicht im Urlaub fahren können.“ (Carsten)



Line-Up unter <https://www.facebook.com/teichrock/>

„Finanzierung ist immer ein großes Thema, deshalb ist das Festival nur mit ehrenamtlichen Helfern möglich, die das mit „nothing“ machen.“
(Carsten)

Line-Up 2017 in Kürze unter <https://de-de.facebook.com/teichrock/>

„Sucht ihr noch Freiwillige?“

„Interessierte können beim Teichrock-Festival mitwirken. Das Festival an einem Tag zu erleben ist gut um zu sehen, ob das Ehrenamt was für einen ist.“ (Eddi)

„Wie kann man das Teichrock-Festival noch unterstützen?“

„Das Festival wird durch verschiedene Sponsoren unterstützt. Die verkauften Getränke des Festivals sind aber die Haupteinnahmequelle und finanzieren die Bands. Daher auch das Motto „Das Bier bezahlt die Bands“. Zusätzlich werden beim „Merch-Stand“ Festival-Bändchen für 4 € verkauft. Mit dem Verkauf sorgen die Besucher also dafür, dass das Festival auch zukünftig stattfinden kann. Außerdem brauchen wir jedes Jahr Radlader, Pavillons, Kabeltrommeln und Kabelbinder.“

Wer Interesse am Ehrenamt hat oder Sachspenden zur Verfügung stellen möchte, kann sich an Melanie Gerlach wenden: Jugendpflege Bad Salzdetfurth, Tel. 05063-5619
Mandy Steinberg



Online-Nachbarschaften

Um im Bereich der nachbarschaftlichen Unterstützung Menschen aller Altersgruppen besser einzubeziehen, hält Barbara Benthin aus dem Bereich Bürgerschaftliches Engagement des Landkreises Hildesheim eine Vernetzung der verschiedenen Angebote der Nachbarschaftshilfen für wichtig, denn das „Gespräch über den Gartenzaun“ wird heute oft durch die digitale Kommunikation ersetzt.

Doch wie können sich Online- und Offline-Angebote sinnvoll ergänzen?



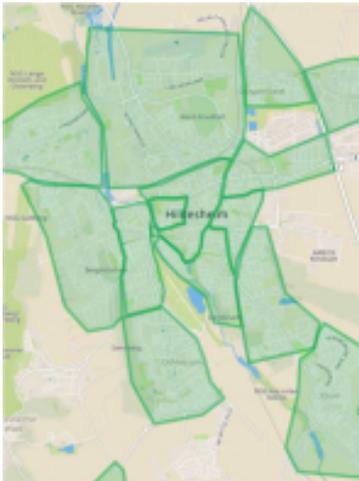
Darüber ausgetauscht haben sich im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im im April im Kreishaus (von links nach rechts): Anke Bode vom Landkreis Peine, Ralph-Ruprecht Bartels vom Projekt „das vernetzte Dorf“ der evangelischen Landeskirche Hannover, Wilhelm Grote von „Hand in Hand im Bördeland“, Birgit Christoffers und Oliver Bercht NachbarInnen von "nebenan.de", Julia Tilly und Veronika Büschgens vom „Netzwerk Zukunft in Elze“, Lena Rickenberg von „nebenan.de“ als Vertreterin einer der Online-Nachbarschaftsplattformen, sowie Barbara Benthin aus dem Bereich Bürgerschaftliches Engagement des Landkreises Hildesheim.

Was sind Online-Nachbarschaften?

Kommunikation sei „*ein menschliches Grundbedürfnis*“ stellt Ralph Ruprecht Bartels fest. Die Art und Weise miteinander zu kommunizieren habe sich jedoch insbesondere in den letzten zwanzig Jahren erheblich verändert. Durch Email, Whatsapp, Facebook und Co sei es einfacher geworden, Menschen zu erreichen, gleichzeitig seien aber „*die Orte selbstverständlicher Kommunikation [...] weniger geworden*“.

Organisierte Nachbarschaftshilfen gibt es schon länger in vielen Städten und Gemeinden. Gerade jetzt blühen daneben auch verschiedene Online-Nachbarschaftsportale auf. Vielen HildesheimerInnen ist zum Beispiel die Plattform „*nebenan.de*“ ein Begriff. Sie wurde in den vergangenen Monaten vor allem durch Handzettel, die sie in ihren Briefkästen fanden, beworben. Darauf wurde von NachbarInnen, die sich mit Vornamen vorstellten, dazu aufgerufen, sich auf der Plattform zu vernetzen und auszutauschen. Verabredungen treffen, Geräte verleihen, Hilfe anbieten oder suchen - alles möglich über die digitale Kommunikation.

Die Hildesheimerin Birgit Christoffers, Nutzerin von nebenan.de berichtet, sie habe es in der Vergangenheit als schwierig empfunden, als Neubürgerin Anschluss zu finden, dabei sei sie „*eigentlich ein sehr kontaktfreudiger Mensch*“. Durch die Online-Nachbarschaftsplattform sei es ihr jedoch nun gelungen. Insgesamt empfand sie diese neue Möglichkeit, mit ihren Nachbarn in Kontakt zu treten, als „*Geschenk*“.



In Hildesheim wurde die erste Nachbarschaft auf "nebenan.de" im November 2016 eröffnet. Derzeit gibt es 14 Nachbarschaften in unterschiedlichen Stadtteilen mit je 100-200 angemeldeten NutzerInnen.

Spannend ist die Frage, inwieweit "Online-Nachbarschaften" auch den ländlichen Raum bereichern können.

Seit langer Zeit vermitteln bestehende "Offline"-Nachbarschaftshilfen in Stadt und Landkreis unentgeltlich den Kontakt zwischen Unterstützung suchenden und Unterstützung gebenden Menschen. Eine Zusammenarbeit mit der Online-Plattform können sich das „Netzwerk Zukunft in Elze“ und auch das "Netzwerk Nachbarschaft Alfeld" gut vorstellen. Das große Interesse der Ehrenamtsinitiativen bestärkt Lena Rickenberg aus dem Bereich Nachbarschaftsaktivierung von "nebenan.de" in ihrer Meinung, das Unternehmen müsse schnell daran arbeiten, Institutionen und gemeinnützige Vereine mit einem eigenen Profiltyp in die Nachbarschaften zu integrieren.

Wie melde ich mich an?

Auf „nebenan.de“ muss man sich mit echtem Namen und der korrekten Adresse anmelden. Der Zugang zur Nachbarschaft wird jedoch erst gewährt, nachdem die Angaben überprüft wurden. Einen Code, den man entweder per Handzettel von einem Nachbarn erhalten oder auf Anfrage bei "nebenan.de" per Post

erhalten kann, auf der Plattform einzugeben, stellt nur eine Möglichkeit zur Verifikation der Angaben dar. Alternativ kann der Beitritt zur Nachbarschaftsplattform auch durch eine Einladung per E-Mail oder Link von bereits verifizierten NachbarInnen einer gemeinsamen Nachbarschaft erfolgen. Eine weitere Möglichkeit ist es, ein Foto der Rückseite des Personalausweises zu machen. Doch auch ein Foto vom Briefkopf eines offiziellen Schreibens ist ausreichend.

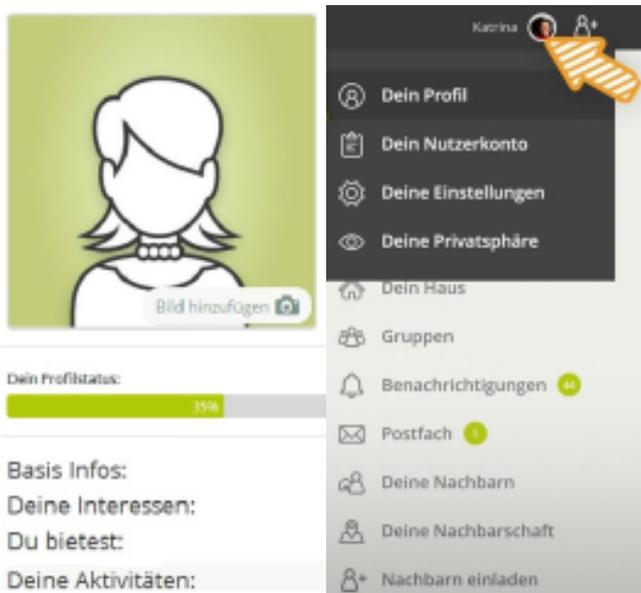
Datenschutz

Interesse an persönlichen Informationen können verschiedene Akteure haben: Kriminelle, die herausfinden möchten, wann ein Haus leer steht oder Unternehmen, die Nutzerdaten auswerten, um NutzerInnen und ihre Wünsche bzw. Vorlieben besser kennenzulernen. Manche Firmen verkaufen die Daten sogar an Dritte, um Profite daraus zu generieren. Daten sind ein wertvolles Gut und daher schützenswert.

"Nebenan.de" unterliegt den deutschen Datenschutzrichtlinien. **Die Weitergabe personenbezogener Daten an Dritte erfolgt durch „nebenan.de“ nicht. Dies ist auch in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen geregelt.** Vor Google und Facebook sind die Inhalte verborgen.



Sichtbar sind Vor- und Nachname sowie der Straßename (ohne Hausnummer) später nur für Angehörige der direkten Nachbarschaft. Weitere Angaben im persönlichen Profil, wie z.B. das Alter oder ein Profilbild sind freiwillig. Wer möchte, kann sein Profil auch für angrenzende Nachbarschaften sichtbar machen. NutzerInnen aus diesen Gebieten wird dann nur der abgekürzte Nachname angezeigt.



Wie entstehen Online-Nachbarschaften?

Um eine Nachbarschaft zu eröffnen braucht es engagierte NutzerInnen. „Wir stellen nur die Plattform“ so Lena Rickenberg.

„Das Lebendige“ solle von den NachbarInnen selbst kommen. Die MitarbeiterInnen des Unternehmens begleiten sie jedoch dabei und helfen ihnen dabei weitere Nachbarn zur Registrierung zu motivieren.

Geschrieben und gedruckt und verteilt werden Handzettel nicht immer von den NachbarInnen selbst. Hier leistet „nebenan.de“ Unterstützung.



Finanzierung

Derzeit finanziert sich die Online-Nachbarschaftsplattform durch Investitionen verschiedener Risikokapitalgeber wie dem Münchner Verlag Burda. Man werde zukünftig an Möglichkeiten arbeiten, den lokalen Einzelhandel in die Plattform einzubinden. Hinter dieser Idee stehe auch der „buy-local“ Gedanke.

Es könnte sich zukünftig beispielsweise auch ein Restaurant auf der Plattform anmelden und posten: „Brunch für so und so viel Euro, aber wenn sie diesen Code bei der Bestellung nennen, gibt's nen Sekt umsonst dazu.“

Für Gewerbebetreibende werde es jedoch einen anderen Profiltyp geben, sodass diesen personenbezogene Daten und Beiträge privater NutzerInnen nicht angezeigt werden. Möglicherweise werden sie einen „geringen monatlichen Beitrag“ zahlen müssen, heißt es auf der Internetseite.

Niklas Hochmann

Was ist eigentlich "Heimatspflege" ?



Paloma Klages engagiert sich seit 2014 als Kreisheimatpflegerin beim Landkreis Hildesheim

Die Heimatspflege ist beim uns im Landkreis Hildesheim ehrenamtlich aufgestellt.

Aufgrund der Größe und auch historisch bedingt gibt es zwei Personen, die sich Fläche und Themen teilen. Mit meinem Kollegen Gerhard Schütte aus Algermissen organisiere ich Projekte gemeinsam: z.B. die Tagungen für die Heimatspfleger oder aktuell die Durchführung des Wettbewerbs "Unser Dorf hat Zukunft".

Es gibt in etwa einem Drittel der Orte einen Ortsheimatpfleger sowie Heimatspfleger für ein Stadt- oder Gemeindegebiet. In meinem Wohnort Groß Escherde bin ich zu dem Ortsheimatpflegerin.

Die Heimatspflege wird in einigen Orten durch Vereine übernommen und manchmal teilen sich mehrere Personen die Aufgaben. Beispielsweise übernimmt einer die Funktion des Ortschronisten und entlastet den Heimatspfleger, indem er Ereignisse, Feste, Neuerungen oder auch Geschichten eines Ortes dokumentiert.

Doch was ist eigentlich Heimatspflege?

Die Erklärung stockt schon, wenn man den Begriff Heimat definieren möchte. Verkürzen wir es auf das Lebensumfeld, so ist der Heimatspfleger die Person, die sich um den Erhalt der Geschichte(n) kümmert, sie in geeigneter Weise bewahrt und bestenfalls auch vermitteln kann.

Das Wissen um den Ort oder ein Gebiet kann alle Themengebiete von Alltagskultur, Baukultur oder der umgebenden Natur umfassen.

Oft gibt es Kulturlandschaftselemente, die man im Laufe der Zeit als selbstverständlich ansieht und so aus dem Blick verschwinden bis eines Tages das Wissen darum einfach nicht mehr da ist. Die Heimatspflege ist die Verbindung zwischen Informationen und Menschen.

Da die Themenvielfalt so groß ist, gibt es für jeden einen Lieblingsbereich für den er sich begeistern kann. Der eine arbeitet lieber für sich und forscht in Archiven, Kirchenbüchern oder online zu Hause am PC, ein anderer betreibt Brauchtumspflege in Zusammenarbeit mit aktiven Menschen im Ort, macht Zeitzeugenbefragungen oder recherchiert zu ehemaligen Betrieben im Ort, der nächste sammelt alle Zeitungsartikel, um die Chronik fortschreiben zu können, ein anderer erklärt den folgenden Generationen und Neubürgern die Traditionen oder die Sehenswürdigkeiten. Ebenso lässt sich in der umgebenden Natur vieles ablesen, erforschen und erklären. Und hier sind auch die größten Veränderungen in den letzten Jahrzehnten zu sehen. Auch das Wissen darum schwindet.



Spurensuche vor Ort - Ahnenforschung auf einem aufgegebenen evangelischen Friedhof aus dem frühen 18. Jahrhundert

Fast vergessen ist auch das regionale Plattdeutsch. Nur noch wenige können ostfälisch. Das ist die Sprache, die hier früher in der alltäglichen Kommunikation in aller Ohren und Munde war, besonders im ländlichen Raum. Heute gibt es nur noch wenige aktive Sprecher. Auch dieses zu bewahren gehört in die Rubrik Heimatpflege.

Ein jeder der sich in den einen oder anderen Bereich einbringen möchte, ist gern gesehen und das Schöne daran ist, dass man nur so viel Zeit aufbringen muss, wie man möchte.

Es gibt keine verbindlichen Vorschriften für diese ehrenamtlichen Tätigkeiten. Ebenso gibt es keine Bezahlung, allenfalls eine Aufwandsentschädigung. Dieses obliegt der jeweiligen Kommune und variiert von 0 bis 960€ im Jahr. Vorstellungen über die Aufgaben erfolgen in Absprache mit dem jeweiligen Ortsrat, von dem man berufen wird. In manchen Orten hat es sich als vorteilhaft herausgestellt, dass ein Team diese Aufgabe übernimmt. Insbesondere, wenn ein erfahrener Ortsheimatpfleger einem jüngeren Nachwuchskandidaten seine Erfahrungen weitergibt.

Durch neue Denkansätze entstehen manchmal ganz neue Möglichkeiten für einen Ort. Durch Treffen mit Kollegen aus anderen Orten entwickeln sich Projekte, die für eine Gemeinde oder ein Gebiet nur zum Vorteil sein können. Ein gutes Beispiel sind Ausstellungen, deren Vorbereitung, Bestückung und Durchführung in Kooperationen entstehen und so rein praktisch auf mehrere Schultern verteilt werden. Auch die Treffen auf Kreisebene können als Informations- und Inspirationsquelle genutzt werden.



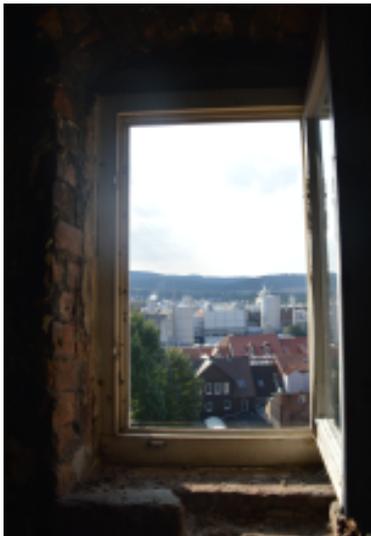
Heimatpflegertagung in Bad Salzdetfurth im März 2017 mit dem Schwerpunktthema: Heimatpflege und Tourismus

In enger Absprache mit dem KulturBüro des Landkreises werden bei den halbjährlichen Treffen aktuelle Themenschwerpunkte dafür ausgewählt und Referenten eingeladen. Für viele Heimatpfleger stellt sich die Frage, wie er seinen Ort und die Geschichte dazu präsentiert und für verschiedene Zielgruppen erlebbar macht. Oft gibt es zusammengetragene Sammlungen aus vergangenen Tagen von Nutzgegenständen aus Haushalt und Landwirtschaft, dazu Fotos und Bücher. Durch Dokumente, Urkunden und manchmal auch Kuriositäten ist es speziell mit dem einen Ort verbunden, doch das Gros dieser heimatkundlichen Sammlungen findet sich in vielen Orten unseres Kreises wieder und auch die Fragen mit dem Umgang wiederholen sich – vor allem dann, wenn es nicht in Form eines kleinen Museums präsentiert werden kann.

Dieses erweitert sich, wenn man auch noch die Bündel von Schriftstücken der Personen berücksichtigt, die erhaltenswerte Dinge aus anderen Regionen, die sie als ihre Heimat betrachten, erhalten möchte. Das sind Überlegungen in der Kreisheimatpflege.

Dazu ergeben sich immer wieder Nachlässe von Firmen oder Privatpersonen, die es zu erhalten gilt, so sie denn einen kulturhistorischen Wert haben.

Um konstruktive Lösungen zu finden und vermitteln zu können, ist es notwendig, sich zu vernetzen – auf lokaler und überörtlicher Ebene, mit Vereinen, Institutionen, Kirchen und Verwaltungen, genauso wie mit Initiativen, Firmen und engagierten Einzelpersonen.



**Die
Heimatspflege
kann neue
Ein- und
Ausblicke
bieten**

Es gibt Fortbildungen und Seminare, zu ganz individuellen lokalspezifischen Themen ebenso wie zu Arbeitsweisen oder globalen Themen. Auch wenn ein Großteil der Kommunikation schon tageszeitunabhängig per email erfolgt, ist das persönliche Gespräch unumgänglich. Als Ansprechpartner für Ortsheimatpfleger, Verwaltungen, Schulen, Institutionen und dazu individuelle Fragen Einzelner ist die Tätigkeit als Kreisheimatpflegerin stets spannend und keine Woche gleicht der anderen.

Die Identifikation mit dem Wohnort, dieser Gegend oder Landschaft zu fördern, sodass viele Menschen ihr unser Lebensumfeld hier gerne als ihre Heimat bezeichnen, ist mir eine Herzensangelegenheit.

Wenn es einen persönlichen Bezug gibt und eine Bedeutung hergestellt werden kann, ist das Wissen um die Heimat eine wertvolle Bereicherung. Und diesen Wert zu erhalten gilt es. Die Möglichkeiten der Verbreitung sind dazu vielfältig, neben dem direkten Kontakt gibt es alles von Dia-Vortrag bis Multimedia-Projekt, Publikationen als Printprodukt oder in sozialen Netzwerken.

Kulturelle Veranstaltungen sind immer Publikumsmagnete, vor allem, wenn sich eine Tradition darum entwickelt hat, das kann die Jazz-Time in der Großstadt, ein Schützenfest oder auch ein Osterfeuer im kleinsten Dorf sein. Von überregionaler Bedeutung sind unsere drei Welterbestätten im Kreis; auf dörflicher Ebene kann der Erhalt von Leinegans und Hildesheimer Goldrenette als Heimatspflege bezeichnet werden. Interessante Kontakte und Veranstaltungen ergeben sich und es ist spannend zu beobachten, wenn Initiierung oder Förderung von Projekten einen Zuspruch der Teilnehmer erfahren. So kann durch eine kleine Veränderung die Heimatspflege positiv(er) wahrgenommen werden und langsam durch viele kleine Schritte modernisiert und zukunftsfähig gestaltet werden.

Jeder, der sich angesprochen fühlt, mitzumachen, ist herzlich willkommen.

Momentan gibt es vielerorts Fragen rund um das Thema Digitalisierung. Das betrifft Ortsarchive, Chronisten und kleine Museen ganz besonders und hierzu gibt es unterstützende Antworten bei der nächsten Tagung.

Paloma Klages

Unserem Logo, das die fünf Sinne Sehen, Hören, Fühlen, Riechen und Schmecken symbolisiert, fühlen wir uns verpflichtet und gestalten unsere Veranstaltungen ansprechend und kombinieren gern verschiedene kulturelle Disziplinen - auch kulinarisch gewürzt.



Im Herbst 1993 gründeten sieben kulturinteressierte Menschen den KulturKreis Gronau e.V. Inzwischen ist der er auf mehr als 150 Mitglieder fast aller Altersgruppen und Berufe angewachsen. Ähnlich breit gefächert wie unsere Mitgliederstruktur sind unsere Kulturvorstellungen.

Unsere Ziele

Der Verein hat das Ziel, im Bereich von Stadt und Samtgemeinde Gronau kulturelle Aktivitäten zu planen und durchzuführen, allgemein einer kulturellen Ausdünnung des ländlichen Raumes entgegenzusteuern, dies auch durch die Unterstützung kultureller Aktivitäten Dritter.

Die Samtgemeinde gehört zum ländlichen und strukturschwachen Raum, was sich auch in einem verhältnismäßig geringen Freizeit- und Kulturangebot widerspiegelt. Als Hauptakteur schafft der KulturKreis Gronau e.V. ein regionales Kulturprogramm. Das bedeutet unter anderem eine Barrierearmut, weil die regionale Bevölkerung eben nicht auf die Fahrt in die größere Stadt angewiesen ist.



Unsere Aufgaben

Planung, Durchführung und Unterstützung von Aktivitäten in den Bereichen:

- **Heimatspflege/Lokalgeschichte**
- **Bildende Kunst**
- **Literatur**
- **Darstellende Kunst**
- **Musik**
- **Film**
- **Förderung und Entwicklung des lokalen Kulturschaffens**

Der Verein finanziert sich über Mitgliedsbeiträge und Fördergelder und engagiert sich in regionalen Netzwerken wie dem Netzwerk Kultur und Heimat Börde-Leinetal e.V., bei der LAGS (Landesarbeitsgemeinschaft für Sozio-Kultur), beim Landschaftsverband Hildesheim e. V., bei dem Regionsverein Leinebergland und dem Verein für Handel und Gewerbe.



Seit 2001 betreiben wir die "Gronauer Lichtspiele", das über 95jährige örtliche Programmkinos mit Kleinkunstabühne und nostalgischen Charme.

Die Gronauer Lichtspiele bestehen seit 1919, heute noch in Originalausstattung von 1954. Seit wir die Trägerschaft übernommen haben, trägt die Pacht die Stadt Gronau und wir haben viel gemacht: Den Einbau einer Bühne mit Licht- und Tontechnik (2001), die aktuelle Brandschutzbedingungen erfüllt, die Elektrizität (2009) erneut, die Digitalisierung der Vorführttechnik ermöglicht (2014) und das Kino saniert (2017).



Es gibt ein monatliches Kinoprogramm und eine Anzahl besonderer Filmreihen (Tage des besonderen Films, Ladies' Night, Kaffeeokino, Jugendprojekte,...). Dafür sind wir schon 14 Mal mit dem Filmprogrammpreis der Nordmedia ausgezeichnet worden. Außerdem gibt es ein- bis zweimal im Monat ein Bühnenprogramm mit Musik, Literatur und/oder Kleinkunst, welches wir im Halbjahresprogramm heraus, bekannt machen. Wir versuchen alle Altersgruppen anzusprechen, die Mehrzahl der BesucherInnen und Ehrenamtlichen ist aber »Ü 50«.



Wie bewältigt man all die Arbeit?

Wir haben drei hauptamtliche Teilzeitkräfte im Büro. Den Geschäftsführer (12 Std), der sich um die Organisation, den Kontakt zu anderen Einrichtungen / Organisationen kümmert und das Ausfindigmachen von Förderangeboten betreibt. Die zwei Bürokräfte kümmern sich um die Bestellung, Buchung und Auftragsabwicklung der Kinofilme und die Vertragsabwicklung mit Künstlern, dem TfN, dem Verkauf von Eintrittskarten, Beantwortung von Anfragen, Transport und Abwasch von Gläsern und Geschirr, Organisation von Helfern für Veranstaltungen (z.B. Ausschank, Presseverteiler, Verwaltung, Kinomieten).

Dann gibt es noch den Filmvorführer, der auch den Kioskbetrieb betreibt, Poppkorn herstellt und zwischen den Vorstellungen aufräumt und reinigt. sowie sich um die Vermietung des Kinos an Vereine oder Privatpersonen für eigene Veranstaltungen kümmert. Dazu gibt es noch Putzkräfte. Dann haben wir eine Menge ehrenamtliche Menschen, einmal im Vorstand, der aus zehn Personen besteht und für Kasse, Schrift, Presse, Theater, Bühne/Musik, Literatur, Kino verantwortlich ist.



Und dann gibt es noch Menschen die Kassendienste im Kino leisten, Organisation und Planung von Veranstaltungen machen und bei der Durchführung, das tun, was getan werden muss.

Wir nehmen auch gerne noch Freiwillige in unser Team auf für alle Aufgaben .

Was ist für Sie das Spannende an Ihrer Arbeit?

Am Anfang stand das Konzept, dass jemand immer schon mal dieses oder jenes in Gronau sehen/hören/erleben wollte und dieser oder diese sich dann darum gekümmert hat und mit Hilfe der anderen wurden Veranstaltungen daraus. Im Prinzip ist das auch jetzt so. Es braucht Eine(n) der/die für ein Thema »brennt«, dann werden auch gute und erfolgreiche Veranstaltungen daraus. Die schönste Belohnung ist, wenn am Ende der Veranstaltung die Besucher merkbar zufrieden nach Hause gehen und sich für den schönen Abend bedanken.



Was schätzen Sie an den Menschen in ihrem Verein?

Dass Ehrenamtliche sich für die Sache einsetzen ist naheliegend, sonst wären sie nicht beigetreten und würden sich dafür nicht dafür engagieren. Was immer wieder ein »Zauber« ist, dass sich unsere Angestellten, die auf Teilzeitbasis oder sogar nur stundenweise beschäftigt sind, binnen kürzester Zeit sich mit unserem Verein und dem schönen alten Kino identifizieren. Wichtig ist Spaß an der Sache, Offenheit und Zuverlässigkeit.



Wie wird das Team unterstützt?

Unser Geschäftsführer ist Sozialpädagoge und Kulturpädagoge und kann bei Fragen und Problemen meist helfen. Logistisch ist unser Büro eine riesengroße Hilfe!

Am letzten Tag vor der Sommerpause gibt es am Kino ein gemeinsames Grillen und anschließend einen lustigen Film. In der Weihnachtszeit gibt es eine Weihnachtsfeier für alle Aktiven.

Was wünschen Sie sich für Ihren Verein?

Dass es (wieder) gelingt, regelmäßige, offene Treffen abzuhalten, die so viel Spaß machen, dass man dort freiwillig und gern hin geht.

Dass wir viele neue aktive Mitstreiter finden, die mit Spaß an unserer Sache mitarbeiten

Eine Geschäftsführerin/einen Geschäftsführer in Vollzeit (auch fürs Kino)

Karsten Mentzendorff, was ist ein Satz der Ihr Engagement beschreibt?

"Sage nie: Jemand müsste mal"

Kontakt: KulturKreis Gronau e.V.

Tel. 05182-903848

E-Mail: info@kulturkreisgronau.de

(auch, wenn Sie Räume mieten möchten)

Homepage: www.kulturkreisgronau.de

Barbara Benthin

Talentiert & Engagiert

Peter und Monica Wirtz



Durch ihr starkes und vielfältiges Engagement im sozialen Bereich konnte das Ehepaar Wirtz schon vielen Menschen helfen.

Peter Wirtz (70) und Monica Wirtz (66) sind seit 44 Jahren verheiratet und haben eine gemeinsame Tochter. Als gelernter Starkstromelektriker war Peter Wirtz viele Jahre rund um die Welt tätig bis er sich 1978 entschied, häuslicher zu werden und nur noch in Deutschland und im europäischen Ausland seine Erfahrungen sammelte. Monika Wirtz war als Bürokauffrau im Hildesheim tätig. Jetzt sind die beiden Rentner und noch mehr ehrenamtlich aktiv im Bereich der rechtlichen Betreuung und der Vormundschaft.

Daneben mischt Peter Wirtz auch bei der Feuerwehr mit. Seit ein paar Jahren durch sein Rheuma bedingt „nur noch“ im Hintergrund, z. B. am Funk oder bei der Überprüfung der Atmungsgeräte. Zudem ist er als Pferdeflüsterer bekannt, wenn mal ein Tier das Weite gesucht hat. Als Nachbar in seinem Dorf ist er immer bereit zu helfen, wo er gebraucht wird.

Doch damit nicht genug: Er hat auch noch einen Minijob als Fahrer bei den Maltesern für Menschen mit Behinderungen.

Wie kam es zu der ersten rechtlichen Betreuung?

Der Vater von Monica Wirtz bekam Demenz und damit wurde eine rechtliche Betreuung notwendig. Diese Betreuung war mit vielen unschönen Herausforderungen verbunden, insbesondere, weil die Betreuung geteilt war und es zu Unstimmigkeiten, der beiden Betreuern kam, was die Gesundheitsorge betraf.

„Unglücklicherweise hatte mein Vater keine *Patientenverfügung* gefertigt“ bedauert Monica Wirtz noch heute. Nie wieder wolle sie so etwas wie mit ihrem mittlerweile verstorbenen Vater erneut erleben.

Auf der Suche nach Unterstützung kamen die beiden in den Kontakt mit dem Betreuungsverein sowie der Betreuungsstelle des Landkreises. Bei einem der vielen Beratungsgespräche in der Betreuungsstelle wurde Peter Wirtz gefragt, ob er nicht eine ehrenamtliche Betreuung für ein Ehepaar in einer Pflegeeinrichtung übernehmen würde.

Er sagte ja.

Trotz der Erfahrungen mit dem Schwiegervater verschlossen sie sich nicht gegen die Aufgaben, die zu bewältigen sind, wenn man sich für einen Menschen einsetzt. Gemeinsam stützen sie sich und auch viele Besuchskontakte finden gemeinsam statt.

Wie setzte sich das fort?

Was erstmals harmlos aussah, hatte viele Tücken. Die Frau war ein schwerer Pflegefall und bedurfte einer intensiveren Pflege als die Einrichtung leisten konnte. Zudem war ihr Mann aufgrund einer psychischen Erkrankung ihr gegenüber sehr aggressiv. Er bedurfte anderer ärztlicher und pflegerischer Versorgung als seine Frau.

Dies führte dazu, dass Peter Wirtz getrennte Einrichtungen für das Ehepaar suchte, worauf sich der gesundheitliche Zustand der beiden stabilisierte.

Der Ehemann äußerte sich zufrieden: *„Meine Fresse, ich kann mich nicht beschweren, es geht mir so gut wie noch nie in meinem Leben“*. Seitdem besuchen sich die beiden Eheleute gegenseitig und sind damit glücklich als vorher.

In der Zeit fragte ihn Herr W. auf dem Flur im Pflegeheim: *“Kannst du mein Betreuer werden?”* Und Peter Wirtz wurde es.

Herr W. war Alkoholiker, der immer gern aus dem Heim verschwand und heimlich Depots im Wald anlegte. Das Heim rief dann immer wieder bei Peter Wirtz an, der mehr gab, als ein rechtlicher Betreuer normalerweise zu tun bereit ist und was auch über die Aufgaben hinaus geht. Er ging dann auf die Suche.



Einmal fischte er ihn bei 18 Grad unter dem Gefrierpunkt aus dem Bach und rettete ihm damit das Leben. *„Ich kannte ja seine Wege, die Polizei hätte gar nicht gewusst, wo sie mit der Suche anfangen soll.“*

Durch viel Anstrengung und Verhandlung mit dem Amtsgericht, konnte Peter Wirtz durchsetzen, dass Herr W. in einer geschlossenen Einrichtung untergebracht wurde, was zu einer deutlichen Besserung seines Suchtverhaltens führte. Ohne größere Hindernisse verliefen die Betreuungen für Herrn F. und Frau A., die in der gleichen Einrichtung wohnten. Sie hat er 6 Jahre bis in den Tod begleitet.

Dafür forderte die Betreuung einer ehemaligen Sozialpädagogin ihn wieder ganz. Sie war an paranoider Schizophrenie erkrankt sowie stark selbstmordgefährdet und nicht gut versorgt in der Pflegeeinrichtung, die sie immer wieder tageweise ins Ameos abschob. Durch die Kooperation mit dem Amtsgericht, dem Landkreis, persönliche Kontakte sowie der Hospitation in Warendorfschen Kliniken, konnte Herr Wirtz es letztendlich erreichen, dass sie in das psychiatrische Pflegeheim wechselte. Seitdem nimmt sie an therapeutischen Angeboten teil und ist weniger verhaltensauffällig.

Mittlerweile ist auch Monica Wirtz bestellte rechtliche Betreuerin von einer an Demenz erkrankten Frau, einer geistig behinderten Frau und von der Verlobten von Herrn W, den Peter Wirtz betreut. Viele Geschichten gibt es noch zu erzählen, aber da der Artikel kein Buch werden soll, belassen wir es bei den Beispielen.

Was finden Sie wichtig im Umgang Menschen für die sie sich einsetzen?

„Man darf sich emotional nicht so reinhängen, sondern muss vieles einfach sachlich sehen“, meint Monica Witz.



Ehepaar Wirtz mit einer ihrer Betreuten

Peter Witz ergänzt: **„Es geht um gegenseitige Akzeptanz, einen vertrauensvollen Umgang. Ich bin für die Menschen eine Respektperson – eine liebevolle.“**

Und wie kam es dann zur Übernahme einer Vormundschaft?

Diese Wahrnehmung hatte auch eine Mitarbeiterin, die aus dem Bereich Betreuung in Vormundschaften gewechselt ist und 2010 das Ehepaar anfragte, ob Sie nicht für eine Jugendliche aus dem gleichen Dorf, die Vormundschaft übernehmen würden, da die Mutter, die als Prostituierte arbeitete, ihren Aufenthaltsort geändert hat und der Stiefvater sich nicht weiter kümmern wollte. Die Wirtz kümmerten sich und brachten die junge Frau im Kinderdorf unter.

Als der Stiefvater verstarb und 2 weitere Kinder ohne Eltern dastanden, haben sie sie dann nach Absprache mit der Behörde für sechs Wochen bis zum Ende des Schuljahres bei sich aufgenommen, sich um die Beerdigung gekümmert usw..

Danach haben sie für die beiden Geschwister in dem gleichen Kinderdorf, wo ihre ältere Schwester untergebracht war, Plätze

organisiert, da sie traumatisiert waren, durch den sexuellen Missbrauch des Vaters.

Die Vormundschaft für die Stiefschwester, die dann mit 15 Jahren von ihrem Freund im Kinderdorf schwanger wurde, haben Sie abgegeben. *„Unser Verhältnis war nicht mehr so, dass wir einen respektvollen Umgang miteinander pflegen konnten.“* Genauso wie die von dem Halbbruder, der nach einem halben Jahr im Kinderdorf sie nicht mehr wollte.

Auch die Vormundschaft zum 15 jährigen Bert (Name geändert), der im Kinderheim lebt, führt in die tiefen Abgründe von Familien. Der Junge ist in psychologischer Behandlung, wie auch seine Geschwister, die alle in getrennten Einrichtungen leben und untereinander keinen Kontakt mehr haben. Bert ist in vielerlei Hinsicht verhaltensauffällig und hat in seiner Kindheit Dinge erlebt, die einem Horrorfilm noch harmlos erscheinen lassen. So mag sich jeder vorstellen, dass es im Umgang mit dem Jungen viel Fingerspitzengefühl erfordert.

Wie viel Zeit erfordert ihr Einsatz für die verschiedenen Menschen ?

„Wir sind 30 – 50 Stunden im Monat aktiv. Allein dadurch, dass wir für unsere einzelnen Betreuten oder Jugendlichen immer versucht haben, die für sie passendste Versorgung zu finden, fahren wir 6 verschiedene Orte an, die auch außerhalb des Landkreises liegen.“

Welche positiven Erfahrungen haben Sie sammeln können?

„Wir konnten ein gutes, positives Verhältnis zu den Menschen aufbauen und sind bei den jungen Menschen als Respektpersonen anzusehen.“

Wir haben verbesserte Lebensumstände für einzelne Menschen schaffen können und dann zu erleben, wie es glückliche Augenblicke gibt, ein Alkoholiker trocken wird und die Ehefrau dann keine Angst mehr hat und sie wieder gut miteinander sind, wie sich aus einem völlig lethargischen Zustand jemand wieder einem Hobby zuwendet. Wie ein Betreuer immer Papa sagt und ein anderer zum Freund wird."

"Es sind oft kleine Momente und wir haben viel Dankbarkeit erfahren und auch Unterstützung von den MitarbeiterInnen des Landkreises Hildesheim, dem Betreuungsverein Hildesheim, dem Amtsgericht Alfeld und Goslar und anderen Behörden – bei einigen Kämpfen um Kostenübernahme mit Behörden und Aufdeckung von Missständen in einzelnen Einrichtungen. Dazu bedarf es schon Durchsetzungsvermögen und Beharrlichkeit, aber am Ende lohnt es sich."



Was motiviert Sie?

„Wir sind ehrenamtlich aktiv, weil es uns Spaß macht und Freude bereitet. Wir verspüren den Wunsch den anderen Menschen zu helfen und Missstände zu beseitigen.“

Wir rosten so nicht ein, bleiben geistig beweglich, erhalten neue Einblicke und ein anderes Weltbild. Wir üben uns im Umgang mit Behörden und lernen viele Dinge kennen. Und ein Dankeschön als Anerkennung wie die Einladung auf Gut Walshausen von den Machmits ist auch schön."



Juni 2016 auf dem Gut Walshausen

Fällt ihnen ein Lebensmotto ein?

„Fröhlich sein und anderen Menschen zu helfen, die in Not sind – einfach machen!“ (Monika Wirtz)

„Man kann alles schaffen, man muss es nur machen!“ (Peter Wirtz)

Was essen Sie am liebsten?

"Deutsche Küche – mein Mann kocht fantastisch!" (Monika Wirtz)

"Spargel und Grünkohl – selbst gekocht!" (Peter Wirtz)

Wohin würden Sie gerne mal reisen?

"Die Kanalinseln und Australien ist noch so ein Traum."

Barbara Benthin

Einblicke

Bürgertreff b-west: Ein Ort der Begegnung



Nachbarschaftliches Zusammenleben gewinnt mit Blick auf den gesellschaftlichen Wandel eine immer größere Bedeutung.

Um die sozialen Beziehungen im Stadtteil Moritzberg/Weststadt nachhaltig zu beleben, hat der Beamten-Wohnungs-Verein zu Hildesheim eG gemeinsam mit dem Caritas-Verband für Stadt und Landkreis Hildesheim e. V. den Aufbau des Bürgertreffs Moritzberg/Weststadt, des b-west, initiiert. Dieser Ort der Begegnung ist ein wichtiger Baustein zur Förderung und Vernetzung des freiwilligen, sozialen Engagements und zur Pflege einer guten Nachbarschaft. Die Initiative hat zum Ziel, die Wohnatmosphäre im Stadtteil, das gute Zusammenleben und die zwischenmenschlichen Beziehungen positiv zu beeinflussen.

Gute Ideen von Nachbarn für Nachbarn

Das b-west ist ein Stadtteilzentrum mit vielen Möglichkeiten, gedacht als Treffpunkt für Initiativen sowie Freizeit- und Selbsthilfegruppen, hier engagieren sich Ehrenamtliche für die Menschen in ihrer Nachbarschaft. Das b-west ist ein Ort des Austausches und der Geselligkeit. Auch die Förderung von Bildung, Kunst und Kultur steht auf der Agenda.

Hier ist jeder willkommen und eingeladen, Ideen einzubringen und aktiv zu werden.

Von den nachfolgend aufgeführten Ideen wurden mittlerweile einige umgesetzt oder es werden noch engagierte Menschen gesucht, die sich vorstellen können, ein neues Angebot aufzubauen: z.B. *Malen für Jung und Alt, Lesetreff, Tauschbörse, Hausaufgabenbetreuung, Kochgruppen, Kosmetikkurse, Spieletage, Singen und Musizieren...*



Monika Mörchen, Uni-Bibliotheksangestellte

Die Welt der Kulinarik fasziniert mich in allen Facetten. Neben dem Besuch vieler Kochkurse beteilige ich mich mit Leidenschaft an Ausschreibungen und Wettbewerben für Hobbyköche. So schmücken Urkunden und Fotos zahlreicher Events das private Heim. Besonders gefreut hat mich, dass professionelle Sterneköche auf meinen Wunsch eingingen und mir jeweils ein Praktikum in ihren „heiligen Hallen“ ermöglichten und ich hinter den Kulissen viel lernen durfte.

Daheim verwöhne ich Freunde und liebe Gäste mit 8-Gänge-Menüs. Das zelebriere ich schon seit über 20 Jahren mit ungebremster Kochlust und entdecke dabei immer wieder Neues an diesem schönen Hobby. Meine Freude und meine Erfahrung möchte ich mit vielen teilen. Daher engagiere ich mich seit September 2014 ehrenamtlich im b-west und biete Kochabende für jedermann an:

<http://buergertreff-hildesheim.de/veranstaltungen/kochen-mit-moerchen/>
Kontakt:

b-west Bürgertreff Moritzberg / Weststadt

Tel.: 05121 2834646

E-Mail: info@buergertreff-hildesheim.de

Homepage: www.buergertreff-hildesheim.de

Jörg Piprek

19

Einblicke

Arbeitskreis Kind im Krankenhaus - KiK



Krankenhäuser sind für kleine Patienten und Besucher-Kinder häufig wenig abwechslungsreich und trist, die Eltern oder Angehörigen müssen zu Behandlungen oder zu Gesprächen mit Ärzten. Wie kann die Zeit, die die Kinder im Krankenhaus verbringen angenehmer gestaltet und die Eltern entlastet werden?

Der **"Arbeitskreis Kind im Krankenhaus"** leistet seit 1987 mit einem Team von 25 bis 30 Ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen im HELIOS Klinikum Hildesheim Abhilfe. Montag-Freitag werden am Vormittag zwischen 9 - 11 Uhr die Kinder auf der Kinderstation von zwei Mitarbeitenden besucht. Diese sorgen mit Bastel- Mal- und Spielangeboten für Abwechslung und Freude.

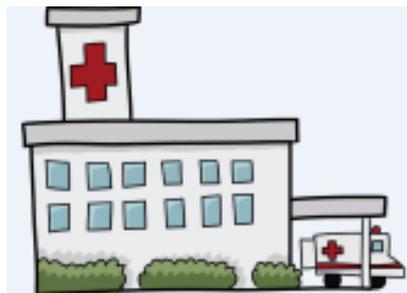
Am Nachmittag können sowohl Kleine PatientInnen, als auch Besucher. Kinder das Spielhaus besuchen. Dort können Sie unter Aufsicht spielen und Betreuungsangebote wahrnehmen. In dieser Zeit können die Eltern ihre Angehörigen besuchen oder selbst Arzttermine wahrnehmen.

Weitere Aktionen sind die Betreuung bei medizinischen Notfällen, Betreuung von Geschwisterkindern während der Geburt, Betreuungsangebot während Kursen der Elternschule, Verleih von Spielgeräten.

Weiterhin beteiligt sich KiK auch an der Dekoration von Stationsfluren der Kinderklinik, richtet Oster- und Weihnachtsbasare aus, organisiert eigene Feste oder beteiligt sich an Aktionen des Helios Klinikum Hildesheim.

In diesem Jahr feiert KiK ihr **30-jähriges Jubiläum** und lädt zum Fest ein. Es findet am **27.08.2017 von 14:00 bis 17:30 Uhr**, in der Senator-Braun-Allee 33 statt. Das Unterhaltungsprogramm ist breit aufgestellt und reicht von live Musik bis hin zur Clownerie des Krankenhaus-Clown.

Ebenfalls soll ein **Eltern-Flohmarkt** stattfinden bei dem Sie sich mit einem eigenen Stand beteiligen können – **ohne Standgebühr**.



Der Arbeitskreis Kind im Krankenhaus sucht immer wieder für einmalige Aktionen oder oder dauerhaft Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten.

Bei konkreten Fragen bezüglich eines freiwilligen Engagement, einem Standplatz für den Eltern-Flohmarkt oder zum Fest, ist Ihr

Kontakt: Frau Oldeweme
Tel. 0160-6106016
E-Mail: annette.oldeweme@gmx.de
Spielhaus: 05121-894-3933

Markus Mnich

Musikschule Hildesheim

Musik erreicht alle Menschen, sie verbindet und tut einfach gut. In der Musikschule Hildesheim können viele Instrumente erlernt werden. Gemeinsam wird in mehreren Bands oder Ensembles musiziert.

Für Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringem Einkommen oder Transferleistungsbezug gibt es Ermäßigungen und die Möglichkeit, einen Zuschuss durch Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket zu bekommen. Zusätzlich kann ein Antrag an den Förderverein der Musikschule gestellt werden, individuell wird so nach Unterstützungsmöglichkeiten gesucht.

Für geflüchtete Kinder, Jugendliche und Erwachsene gibt es folgende Angebote, die kostenfrei wahrgenommen werden können:

Gitarre Spielen:

Für Teilnehmende im Alter von 12 bis 18 Jahren. Das Liedspektrum reicht von Pop und Rock bis hin zu iranischer oder afghanischer Musik. So wird neben dem Gitarre spielen gemeinsam in persischer Sprache das Lied „Toto“ von Elcid und anschließend „Gewinner“ von Clueso mit seinem eingängigen Chorus gespielt und gesungen.

Montags 19.00 - 20:30 Uhr
beim CVJM, Teichstraße 2

Cajon&Rhythmus:

In einer offenen Gestaltung mit Rhythmus, Rapp und Tanz können sich alle ausprobieren.

Donnerstags 18:45 - 20:15
beim CVJM, Teichstraße 2

Klangwerkstatt Loop Maschine - Musik - Sprache:

Die Stimme als Instrument wird durch die elektronische Loopmaschine aufgenommen, Gesang, Rhythmen, Beats und Töne werden in Schleifen (Loops) übereinander gelegt, so dass neue Klangräume in kurzer Zeit durch die Gruppe entstehen. Mittwochs 18.00 - 19:30 Uhr; Flüchtlingsunterkunft Pietruschka, Senkingstraße 10A

Deutsch-Arabische Begegnung der Musik:

Mit Stimme, Gitarre, Schlaginstrumenten und Cajons wird je nach Alter das gemeinsame Musizieren gefördert. Willkommen sind alle vom Kind bis zu den Erwachsenen, Anfänger*innen und Ambitionierte.

Termine:

10.6.2017: 12:00-19:00 Uhr

22.6.17: 12:00-19:00 Uhr

11.7.17: 12:00-19:00 Uhr

06.8.17: 12:00-19:00 Uhr

im Cafe Grübchen an der Steingrube (ehemaliges Mehrgenerationenhaus)

Kontakt Musikschule Hildesheim e.V.:

Waterloostraße 24 A, 31135 Hildesheim
Tel.: 05121-206779-0

Ulrike Dammann



Foto Musikschule Hildesheim

Ausblicke

Wilde Helfer in unserer Nachbarschaft engagieren sich für das Gemeinwohl

Wer wurde nicht schon einmal von einem tiefen Brummen oder hellen Summen aus einer Ruhepause auf dem Balkon oder auf der Terrasse aufgeschreckt?

Nicht jeder hegt dann liebenswürdige Gedanken über die neugierige Hummel oder die fleißige Biene auf der Suche nach Nektar oder Pollen.



Aber: Diese „Wilden Helfer“ sind unverzichtbar für die Bestäubung von allem, was im Garten und auf dem Feld wächst. Leider werden es immer weniger. Es gibt inzwischen zunehmend alarmierende Nachrichten über den Schwund von Bienen durch Krankheiten und industrielle Landwirtschaft. In manchen Ländern haben schon Menschen die Bestäubung von Pflanzen übernommen. So weit sollte es bei uns nicht kommen! Also sollten wir den Bienen helfen. Deswegen gleich Imker oder Imkerin zu werden, das wird wohl nur selten zu machen sein. In der Natur gibt es außer den Bienen noch erstaunlich viele andere Bestäubungshelfer: Hummeln, Schwebfliegen, Käfer, Schmetterlinge und auch über 500 verschiedene Wildbienenarten. Davon sollten wir einige in unsere Nachbarschaft einladen! Wer einen Garten hat, kann die wilden Helfer durch Frühblüher, Kräuter und Obstbäume anlocken. Wer viel Platz hat, kann spezielle, auf die regionalen Bedingungen abgestimmte Samenmischungen aussäen. Natürliche Nisthilfen bieten trockene und sonnige Stellen im Steingarten, an Trockenmauern, Mauerspalteln oder Schneckenhäuschen. Manche Arten von Wildbienen nisten gerne in abgestorbenem Holz oder Pflanzenstän-

geln. Mit einfachsten Mitteln und Werkzeugen lassen sich kleine Überwinterungs- und Nistmöglichkeiten herstellen, es muss nicht gleich ein ganzes Insektenhotel sein. Sobald man sich an das Brummen gewöhnt hat, heißt es bestimmt „Auf gute Nachbarschaft“!



Der Förderverein „Umweltschule in Europa Niedersachsen e.V.“ möchte für die verstärkte Ansiedlung von wilden Bestäubungshelfern einen Beitrag leisten. Der Verein hat es sich seit 2004 zur Aufgabe gemacht, das Projekt „Umweltschule in Europa“ mit 330 niedersächsischen Schulen zu unterstützen, darunter sind 28 Schulen in Stadt und Landkreis Hildesheim. Im Jahr 2017 möchten wir mit dem Projekt „Wilde Helfer“ bei den Umweltschulen für die Ansiedlung von Hummeln, Wildbienen und anderen Insekten werben. Dafür wollen wir Materialpakete und Sämereien zur Verfügung stellen. Mit dieser Idee nimmt der Förderverein am „Vereins-Voting“ der Volksbank Hildesheim-Lehrte-Pattensen teil.

Unterstützen Sie diese „Nachbarschaftshilfe“ der speziellen Art und votieren Sie mit Ihrer Stimme bis zum 28. Mai für unser Projekt unter:

www.vereinsvoting.de/overview?i_id=18162

Ursula von der Heyde, 1. Vorsitzende

Weitere Informationen:

www.wildbienen.de

www.deutschland-summt.de

www.wir-tun-was-fuer-bienen.de

www.foerderverein-umweltschule.de



Ausblicke

Der MiA Mehrgenerationsgarten Bockenem ist wieder eröffnet !



Vor 4 Jahren hat die MiA einen Garten in der Allee in Bockenem geschenkt bekommen. Im Laufe der letzten Jahre hat sich daraus ein Mehrgenerationsgarten entwickelt. Durch Gelder von Aktion Mensch, konnten wir diesen Garten Bestücken und auch Behinderten-gerecht ausbauen. Hier treffen sich nur 3 mal wöchentlich immer Montag, Dienstag und Mittwoch die Kinder nach der Schule zum gemeinsamen Mittag und ab 15 Uhr kommen die "Alten" dazu. Wir trinken dann gemeinsam Kaffee und dann wird getrascht und mit den Kindern gespielt. Zum Abend wird meistens gegrillt und gegen 19.00 Uhr ist dann Feierabend. Es hat sich eine schöne Gemeinschaft ergeben wobei alle was voneinander lernen. Die "Alten bringen den Kindern Häkeln und Stricken bei und die "Alten" genießen die Ausgelassenheit der Kinder.

Ebenfalls finden im Sommer auch viele Veranstaltungen im Garten statt. Zum Beispiel am 19.08.2017 von 11.00 - 18.00 Uhr findet ein Kindersommerfest statt. Mit Kinderschminken, Basteln, Malen, Hüpfburg und vieles mehr. Für das leibliche Wohl sorgt der Förderverein der MiA. **Der Garten kann von Jedermann besucht werden. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 15. -18. Uhr.**

Netzwerk Nachbarschaftshilfe Alfeld

Büroeröffnung am 5. Juli ab 9:30 Uhr.

Nach 1,5 Jahren Vorbereitung und Planung der Organisationsgruppe geht das Team nun an den Start und lädt Interessierte zur Eröffnungsfeier ein, in die Räumlichkeiten von Alma e.V., Paulistr.7. Ab da erreichen sie jeden Mittwoch das Büroteam persönlich. Unterstützen Sie ihre Nachbarschaftshilfe als HelferIn und wenden Sie sich bedenkenlos an die Gruppe, wenn Sie Hilfe bedürfen.

Ort: Alma Frauen e. V., Paulistr. 7, Alfeld



Treffen des Netzwerks Nachbarschaftshilfe in Stadt und Landkreis

Am 15. Juni treffen sich die Nachbarschaftshilfen mit ihren Büroteams zum Austausch und Grillen ab 16.30 Uhr im Mehrgenerationengarten in Bockenem

Kontakt: Netzwerk Nachbarschaft, Barbara Benthin, Tel. 051213091261, E-Mail: Barbara.Benthin@Landkreishildesheim.de

Handbuch Nachbarschaftshilfe - ein Leitfaden zur Gründung - kostenfrei gegen Selbstabholung

Seit 2012 stellt SPONTAN sein umfassendes Wissen rund ums Thema Nachbarschaftshilfe zur Verfügung. Ein Erfahrungsschatz aus 12 Jahren ehrenamtlicher Nachbarschaftshilfe. In übersichtlichen Schritten werden die einzelnen Maßnahmen beschrieben, die zur Gründung erforderlich sind, z.B. Checklisten, Versicherungen. Darüber hinaus richtet sich das Handbuch an bestehende Initiativen,

indem es Hilfestellung zur Optimierung der Abläufe in einem Nachbarschaftsbüro bietet. Das Handbuch möchte Mut machen, sich im nachbarschaftlichen Umfeld verstärkt zu engagieren und ähnliche Projekte ins Leben zu rufen - auch mit keinen oder wenig Finanzmitteln.

Wir hoffen, hiermit einen Beitrag leisten zu können, damit die Idee funktioniert. SPONTAN hat noch große Bestände dieses informativen Handbuchs auf Lager in der Ev. Familien-Bildungsstätte Hildesheim. Da diese am 21.06.17 umzieht, möchten wir sie gerne an Interessierte weitergeben:

Kontakt: Ev. Familien-Bildungsstätte, Zwölf-Apostel-Weg 6, Hildesheim, Tel. 05121/131090 oder 164749, E-Mail: Familie.hildesheim@evlka.de

Selbsthilfe bei Zwangsstörungen Teilnahme an Selbsthilfegruppe möglich

Menschen, die von Zwangsstörungen betroffen sind, sind in ihrem Alltag stark beeinträchtigt. Das zwanghafte Denken oder Handeln raubt ihnen Energie und Zeit und wirkt sich auf ihr gesamtes Leben und die Beziehungen zu den Mitmenschen aus. Der Versuch, bestehende Zwangsstörungen vor der Umwelt zu verstecken, ist kräftezehrend und setzt die Betroffenen oft nur noch mehr unter Druck.

Es ist zudem schwierig, im sozialen Umfeld Verständnis für die Situation der Erkrankten zu finden, denn zu schwer ist es für Nichtbetroffene, das Verhalten zwangsgestörter Menschen nachzuvollziehen. Hier kann eine Selbsthilfegruppe von Gleichbetroffenen gute Dienste leisten. Die Mitglieder verstehen einander und können sich gegenseitig unterstützen.

Die Gruppe bietet einen geschützten Rahmen, um in regelmäßigen Treffen Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam nach Lösungen für Alltagsprobleme zu suchen. Neben den Gesprächstreffen sind auch gemeinsame Freizeitunternehmungen geplant. Die Teilnahme an der Selbsthilfegruppe ersetzt nicht eine therapeutische Behandlung.

Kontakt: KIBIS des Paritätischen, Marina Stoffregen unter Tel. 74 16-16,
E-mail: marina.stoffregen@paritaetischer.de

Blindenverein bietet Unterstützung

Sie sind sehbehindert oder sogar von der Blindheit bedroht? Da stellen sich Ihnen viele Fragen: Wie beantrage ich einen Schwerbehindertenausweis und Blindengeld? Welche blindenspezifischen Hilfsmittel gibt es zu meiner Unterstützung im Alltag? Was ist ein Mobilitätstraining und wie kann ich daran teilnehmen? Wo gibt es Austausch unter Gleichgesinnten und Infos über das Leben von sehbehinderten und blinden Menschen? Wohin kann ich mich wenden?!

Kommen sie zu uns, der Bezirksgruppe Hildesheim des **Blindenvereins** Hannover. Z.B können Sie gern an unserem **Sommerfest** teilnehmen: am **17.06.2017 ab 14 Uhr**.

Ich nehme mir gern ab 11:00 Uhr eine kurze Zeit für Sie zur Beratung bevor das Fest losgeht! Unser Sommerfest findet in der Gartenkolonie „Blauer Kamp“ statt. Es gibt Kaffee und Kuchen, es wird gegrillt und eine große Tombola wird gestartet! Es lohnt sich also dabei zu sein. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: Rudi Scheps, Blindenverein des RA Hannover, Bezirksgruppe Hildesheim, Tel. 05121/82497

Selbsthilfegruppe Prostatakrebs

Eine Selbsthilfegruppe zum Thema Prostatakrebs ist in Hildesheim in der Gründungsphase. In regelmäßigen Treffen können sich Betroffene über Behandlungsmöglichkeiten informieren, sich austauschen und gegenseitig beistehen.

Die Gruppengründung wird unterstützt vom Urologie-Zentrum des Bernward Krankenhauses.

Nähere Informationen gibt die KIBIS des Paritätischen, Marina Stoffregen, Tel. 051 21/741616, E-Mail: marina.stoffregen@paritaetischer.de

15. Hildesheimer Selbsthilfetag

Die KIBIS des Paritätischen Hildesheim-Alfeld und die Hildesheimer Selbsthilfegruppen laden zum 15. Hildesheimer Selbsthilfetag ein. Am **17. Juni von 10-14 Uhr** präsentieren sich **mehr als 30 Selbsthilfegruppen und -initiativen in der Fußgängerzone, Almsstraße / Hoher Weg.**

Die Besucher erwarten viele Informationen über die lokale Selbsthilfearbeit und gute Gespräche.

Schirmherr der Veranstaltung ist Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer. Er wird um 10 Uhr den Selbsthilfetag an der Jakobikirche eröffnen.

Kontakt: KIBIS des Paritätischen, Tel. 051 21/741616, mail: marina.stoffregen@paritaetischer.de

Machmits

Kostenloser Einführungstag zum Betreuungsrecht am 14. Juni um 17.00 - 20.00 Uhr. Die Einführungstage finden im Betreuungsverein Hildesheim e.V., Wallstr. 5-7, Hildesheim statt.

Um Anmeldung wird gebeten. Ihr Ansprechpartner ist Manfred Marhenke. Tel. 05121/75350, E-Mail: info@betreuungsverein-hildesheim.de.

Machmits

Vortrag über die Erstellung von Vorsorgevollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen am 06. Juni um 18.30 Uhr, Ort: Hildesheim, Bischof-Janssen-Str. 31, (Eingang B).

Die Veranstaltung ist **kostenlos.**

Um Anmeldung wird gebeten. Ihr Ansprechpartner ist Herr Meyer. Tel. 05121/3094462

Vortrag "Palliativmedizin"

Am **02.08.2017, 18.00 Uhr** in der Cafeteria **Ameos-Klinikum Alfeld**, Referent: Dr. H. R. Kosiek, Med. Leitung
Kontakt: Hospizgruppe Leinebergland e.V.
Tel.0174-3764098, E-Mail: kontakt@hospizgruppe-leinebergland.de

AWO Trialog

Treffen der Angehörigengruppe psychisch beeinträchtigter Menschen

am **01.06. und 03.08.2017** in **Alfeld**, Kalandstr. 3 und am **08.06. und 10.08.2017** in **Hildesheim**, Teichstr. 6, jeweils 17.00 -18.30 Uhr.

AWO Trialog

Flohmarkt 12. August 14.30- 17 Uhr

Vom Alltäglichen bis zum Kitsch, Hof des Cafe Trialogs, Teichstr. 6, , Anmeldungen für einen Stand: susanne.mueller-forwergk@awo-trialog

Koordinierungsstelle Integration der Stadtverwaltung Hildesheim

Umgezogen in die Steingrube 19 A, Hildesheim. AnsprechpartnerInnen:
Meike Biskup, Tel. 05121-301-4322
Bernward Kiel, Tel. 05121-301-4024
Siphilisiwe Ndlovu, Tel. 05121-301-4274
Sonja Wutke, Tel. 05121-301-4367
E-Mail: koordinierungsstelle.integration@stadt-hildesheim.de

Kostenfreies Angebot für traumatisierte geflüchtete Frauen

Förderung von psychischer Gesundheit
Wer etwas deutsch versteht und Lust hat an 4 Terminen verbindlich teilzunehmen und auszutauschen über Fragen wie:

Warum bin ich in Deutschland? Was belastet mich? Was bedeutet psychische Stabilisierung? Was kann ich tun um mich gut zu fühlen?

Verschiedene Übungen werden angeboten. Das Angebot dient der Gesundheitsförderung, ersetzt aber keine Psychotherapie. Die Einhaltung der Schweigepflicht ist gegeben.

Termine in Hildesheim: **20. Juni, 27. Juni, 4. Juli und 11. Juli, jeweils 16–17 Uhr**

Kontakt: Mandy Steinberg, Diakonisches Werk, Tel. 05121 167517,
E-Mail: mandy.Steinberg@evlka.de

Die **Stadt Hildesheim** bietet in Kooperation mit **Asyl e. V. Supervision für Ehrenamtliche HelferInnen** am **21.06.2017**, 17:00 Uhr.

Ort: Bürgerhaus (ehemaliges Mehrgenerationenhaus) Steingrube 19 A, Hildesheim.
Anmeldung: s.wutke@stadt-hildesheim.de

Die **Stadt Hildesheim** bietet in Kooperation mit **Asyl e. V.** einen **Vortrag** zum Thema **"Arbeitsmöglichkeit für Geflüchtete/ Arbeitsmarktzugang für Geflüchtete"** am **16.08.2017**, 17:00 Uhr an.

Ort: Bürgerhaus (ehemaliges Mehrgenerationenhaus) Steingrube 19 A, Hildesheim.
Anmeldung: s.wutke@stadt-hildesheim.de

Straßenfest

in der Hildesheimer Nordstadt

26. August 2017 von 14.00 - 19.00 Uhr, in der Martin-Luther-Straße

Kontakt : face-to-face, Markus Mnich, Mobil: 0151 42 49 12 17, Tel. 0 51 21 / 206 33 68, Email: youngsters@caritas-hildesheim.de

Die **Diakonie Deutschland** hat einen **Flyer für Flüchtlinge** erarbeitet, der zum **Unterschied zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen** informiert. Für viele Flüchtlinge ist dies oft schwierig zu unterscheiden.

Der Flyer ist **in sieben Sprachen** erhältlich. www.diakonie.de/alle-ratgeberthemen/hilfe-fuer-gefluechtete/infos-fuer-gefluechtete-was-sind-freiwillig-engagierte/

Stark durch Erziehung: Elternratgeber in 16 Sprachen

www.stark-durch-erziehung.de/downloads/index.php

Ausblicke

BAGSO-Themenheft "Engagement für Menschen im Heim"

In diesem Themenheft werden ausgewählte Projektbeispiele zu freiwilligem Engagement in Alten- und Pflegeeinrichtungen vorgestellt. Sie möchten sowohl Menschen, die den Wunsch haben, sich zu engagieren, als auch den Verantwortlichen in den Einrichtungen Impulse geben.

www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Publikationen/2017/Engagement_im_Heim_GERAS-Preis_2016_Broschuere.pdf

Der Geschäftsbericht des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) für die Jahre 2015 und 2016 steht nun zum Download bereit.

Im Vordergrund aller Aktivitäten des BfDT steht die Frage danach, welchen Beitrag die Zivilgesellschaft konkret leisten kann.

Wie können sich Projekte vor Ort für eine offene und tolerante Gesellschaft einsetzen? Wie kann man den Austausch und die Vernetzung unterschiedlicher Gruppen und Partner fördern?

Welche Unterstützung brauchen die meist ehrenamtlichen Bündnisse, Initiativen und Projekte bei ihrem Engagement?

www.buendnis-toleranz.de/publikationen/geschaeftsberichte/171588/der-neue-geschaeftsbericht-2015-2016-ist-da

Verbraucherzentrale in Niedersachsen – Beratung und mehrsprachiges Informationsmaterial

Die Verbraucherzentrale Niedersachsen bietet in allen ihren elf Beratungsstellen kostenfreie Beratungen für Geflüchtete an.

Die Beratung findet in deutscher Sprache statt, daher muss ggf. eine Übersetzung organisiert werden.

Bis auf Hannover kann an allen Standorten die Beratung zu den Öffnungszeiten ohne vorherige Anmeldung stattfinden.

Infomaterial:

www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de/verbraucherschutz-fluechtlinge

Das **Projekt „Verbraucherschutz für Flüchtlinge“** ruft alle niedersächsischen haupt- und ehrenamtlich Engagierten in der Flüchtlingshilfe dazu auf, **Erfahrungen und Probleme bei der Eröffnung von Girokonten** für Geflüchtete (Basiskonto) zu schildern.

Wurden Geflüchteten Basiskonten verwehrt und mit welcher Begründung? Ermöglichen Banken die Eröffnung nur in speziellen Filialen?

Sollten Ihnen solche oder ähnliche Fälle bekannt sein, dann teilen Sie uns diese, am besten schriftlich belegbar, bitte mit.

Wir sind für jeden Hinweis dankbar und werden diese zur Information der Geflüchteten und ihrer Helfer/-innen nutzen. Bei ausreichender Fallzahl und Belegbarkeit können wir direkt mit den betreffenden Anbietern ins Gespräch kommen.

Kontakt: Marvin Momberg, Tel.: (0531) 61 83 10-30/-31, E-Mail: flucht@vzniedersachsen.de

Multiplikatorenschulungen in der Integrationsarbeit wird gefördert

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) fördert ein- oder mehrtägige Multiplikatorenschulungen für Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund. Durch die

Ausblicke

spezielle Förderung von ehrenamtlich Tätigen soll ein wichtiger Beitrag zu ihrer Professionalisierung und Qualifizierung geleistet werden.

Um das bürgerschaftliche Engagement zu unterstützen und auszubauen werden Vereine und Organisation der Integrationsarbeit, dabei insbesondere MigrantInnenorganisationen, bei der Weiterbildung der Ehrenamtlichen mit den entsprechenden Mitteln gefördert. **Ein Antrag für die Multiplikatorenschulungen kann bis zum 31. Juli 2017 beim BAMF eingereicht werden.**

www.bamf.de/DE/Infothek/Projekttraeger/Multiplikatorenschulungen/multiplikatorenschulungen.html

und

www.stark-durch-erziehung.de/downloads/index.php

Senior Experten Service (SES) präsentiert Weltdienst 30+

Seit 2017 nimmt der SES mit seinem neuen Programm "Weltdienst 30+" nicht nur Fach- und Führungskräfte im Ruhestand, sondern auch Profis, die mitten im Berufsleben stehen, in sein Expertenregister auf.

Jüngere Fachleute aus allen Branchen haben so die Möglichkeit, ihr professionelles Wissen in Entwicklungs- und Schwellenländern weiterzugeben.

www.ses-bonn.de

Bausteine der Förderkultur des bürgerschaftlichen Engagements der niedersächsischen Landesregierung



Der **FreiwilligenServer** ist virtueller Anlaufpunkt für ehrenamt- und bürgerschaftlich Interessierte und Aktive. Hier finden sich Informationsmaterialien zu den verschiedensten Themenfeldern, ob Versicherungsschutz, Arbeitshilfen oder Studien.

Aber auch Veranstaltungstermine für Engagierte und eine Datenbank verschiedenster Organisationen sind zu finden.

www.freiwilligenserver.de



Die **Freiwilligenakademie** Niedersachsen e.V.. (fan) ist ein Verbund verschiedener Institutionen, schwerpunktmäßig Einrichtungen der Erwachsenenbildung.

Eine Übersicht der Veranstaltungen in Niedersachsen kann auf der Internetseite eingesehen werden:

www.freiwilligenakademie.de

Erwerbsarbeit und Ehrenamt: Umfrageergebnisse

Das Meinungsforschungsinstitut Forsa befragte im Auftrag der Körber-Stiftung 1.000 Erwerbstätige in Deutschland zur Vereinbarkeit von ehrenamtlichem Engagement mit Berufstätigkeit.

Viele erwerbstätige Deutsche sind der Erhebung zu Folge der Meinung, dass sich ein ehrenamtliches Engagement schlecht mit ihrem Beruf vereinbaren lässt.

Ein Drittel aller Erwerbstätigen (34 Prozent) in Deutschland engagiert sich nach eigener Aussage in der Freizeit ehrenamtlich, zwei Drittel (66 Prozent) tun dies nicht.

79 Prozent der Nicht-Engagierten glauben, ehrenamtliche Tätigkeiten weniger gut oder sogar schlecht mit ihrem Beruf in Einklang bringen zu können.

Unter den Engagierten geben 23 Prozent an, dass sie sich engagieren, obwohl sich ihr Ehrenamt zeitlich weniger gut bzw. schlecht mit der Berufstätigkeit vereinbaren lässt.

Die Erhebung steht im Kontext des Fokusthemas »Neue Lebensarbeitszeit« der Körber-Stiftung, in dem neue Ideen und Modelle, wie sich Leben, Arbeit und Zeit anders verbinden lassen, entwickelt werden.

www.koerber-stiftung.de/pressemeldungen-fotos-journalistenservice/deutsche-wollen-helfen-koennen-aber-nicht-935.html

Neues Webportal "Demokratie leben!" mit Engagement-Landkarte

„Diese Website wird nichts ändern aber du kannst es“ – lautet der Einstieg in den Webauftakt des Programms „Demokratie leben!“.

Die neue Webseite des Bundesfamilienministeriums ist Teil einer Kampagne für ein demokratisches, vielfältiges und respektvolles Miteinander und ruft zu demokratischem Engagement im Alltag auf.

Sie enthält daher z.B. einen „Engagement-Check“, der Denkanstöße bietet, wie man sich alleine oder gemeinsam mit anderen für eine demokratische Gesellschaft einsetzen kann.

Die Vorschläge reichen dabei vom Aufruf, wählen zu gehen über die Beteiligung an Demonstrationen oder Spendenaktionen bis hin zu konkreten Engagementideen.

Unter der Rubrik „Wo, wenn nicht hier“ gelangt man auf die Engagement-Projektkarte des Bundesfamilienministeriums.

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/engagement-und-gesellschaft>

„Demografischer Wandel und bürgerschaftliches Engagement“

Zum Download:

www.bmfsfj.de/blob/115624/d6da5ce2163c59600f48a7a5d360a3b2/2-engagementbericht-und-stellungnahme-br-data.pdf

Wettbewerbe

Unbezahlbar und freiwillig Der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement

Bewerbungsfrist: 18. Juni 2017

Teilnehmen können Einzelpersonen, Vereine, Institutionen oder Freiwilligengruppen aus Niedersachsen, die sich selbst bewerben oder vorgeschlagen werden.
www.unbezahlbarundfreiwillig.de

Dirk Nowitzki Stiftung: »Team-up for Kids«

Bewerbungsfrist: 23. Juni 2017

Der Dirk Nowitzki Stiftungspreis würdigt das außergewöhnliche Engagement von Initiativen, Organisationen, Vereinen und Einrichtungen, die Kindern und Jugendlichen durch Sport und Bewegung einen guten Start ins Leben ermöglichen.
www.dirk-nowitzki-stiftung.org

Startsocial – Hilfe für Helfer

Bewerbungsfrist: 30. Juni 2017

Teilnehmen können alle, die sich mit ihrem Projekt für die Lösung eines sozialen Problems einsetzen und dabei Ehrenamtliche einbinden: Einzelpersonen und Teams, Organisationen, Institutionen und Verbände.
www.startsocial.de

Deutscher Bürgerpreis 2017 »Vorausschauend engagiert: real, digital, kommunal«

Bewerbungsfrist: 30. Juni 2017

Mit dem Deutschen Bürgerpreis zeichnet die Initiative »für mich. für uns. für alle.« – ein Zusammenschluss von engagierten Bundestagsabgeordneten, den Städten, Gemeinden, Landkreisen Deutschlands und den Sparkassen – in jedem Jahr beispielhaftes freiwilliges Engagement aus.
www.deutscher-buergerpreis.de



Ausblicke

RTL Com.mit Award

Bewerbungsfrist: Juni 2017

Teilnahmeberechtigt sind dieses Jahr engagierte junge Menschen zwischen 15 und 29 Jahren, die sich als Einzelperson oder in einer Gruppe nachweislich in einem laufenden Projekt sozial engagieren, das junge Flüchtlinge fördert.

www.rtlcommit.de/#/navi_start

Helfende Hand

Preis des Bundesministeriums des Innern zur Förderung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz

Bewerbungsfrist: 31. Juli 2017

Gesucht werden überzeugende Ideen und Projekte, die das Interesse für ein freiwilliges Engagement im Bevölkerungsschutz wecken. Außerdem können Unternehmen vorgeschlagen werden, die den ehrenamtlichen Einsatz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in besonderer Weise unterstützen. www.helfende-hand-foerderpreis.de

Penny Förderkorb

Bewerbungsfrist: 27. August 2017

Der Förderkorb richtet sich an gemeinnützige Vereine, die sich für Kinder und Jugendliche in ihrer jeweiligen Region einsetzen. www.foerderkorb.penny.de

Werkstatt Vielfalt – Projekte für eine lebendige Nachbarschaft

Bewerbungsfrist: 15. September 2017

Junge Menschen in Deutschland wachsen in einer Gesellschaft auf, die so bunt und vielfältig ist wie nie zuvor. Kontakte zwischen Menschen aus unterschiedlichen sozialen, kulturellen oder religiösen Milieus sind von grundlegender Bedeutung für das gegenseitige Verständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Hier setzen die Projekte der »Werkstatt Vielfalt« an:

Sie bauen Brücken zwischen Lebenswelten. Sie tragen zu einer lebendigen Nachbarschaft in der Gemeinde oder im Dorf bei. Sie sorgen dafür, dass Vielfalt zur Normalität wird.

http://www.boschstiftung.de/content/language1/html/45489.asp?gclid=CNTuqsiu9NMCfem_7QodhGAEjQ

Rückblick

"Ehrenwort" – Der Poetry Slam mit dem gewissen Bonus

Am 11.04.2017 trafen im Theaterhaus Hildesheim, acht Poeten und Poetinnen zusammen, um gemeinsam auf das Thema Ehrenamt aufmerksam zu machen. Lukas Rappe, Martin Frank, Matti Linke, Elena Wolters, Dilara Yükses, Slam Sven, Kristof K Punkt und Nina Nana bezogen mit selbstgeschriebenen Werken für die gute Sache Stellung zu beziehen.



Das Freiwilligen-Zentrum Bonus initiierte die Veranstaltung und erfreute sich am Erfolg des Abends. Mit ca. 120 Zuschauer*innen startete das Programm, mit einführenden Worten der beiden Hauptinitiatoren Markus Mnich und Regina Rode.

Die Moderatorin Jessy James LaFleur, die selbst Slammerin, Slam-Veranstalterin und bekannt durch das NdR-Fernsehen ist, unterstützte das Bonus-Team bereits im Vorfeld, da sie sich selbst ehrenamtlich engagiert.

Die Intention, für das bürgerschaftliche Engagement zu sensibilisieren, kam nicht zu kurz. Einige der Slammer*innen haben speziell für diesen Abend Texte verfasst, die verschiedene Handlungsfelder und Interpretationen ehrenamtlicher Tätigkeiten thematisierten.

Des Weiteren stellte Markus Mnich die Arbeit und die Möglichkeiten des Bonus vor und Regina Rode beschrieb ihre positiven Engagementserfahrungen und wie sie vom Bonus bei der Organisation des Abends unterstützt wurde. Am Bonus-Infotisch konnten Besucher*innen das Gespräch mit Hauptamtlichen des Bonus suchen und sich über die Engagement-Möglichkeiten kundig machen.



Die U20 Teilnehmerin Dilara, gewann den Abend mit zwei gesellschaftskritischen Texten und nahm eine, von den Zuschauern mit kleinen Gaben gefüllte Tasche, als Gewinn mit. Ein Erfolg war der Abend aber für alle Beteiligten.

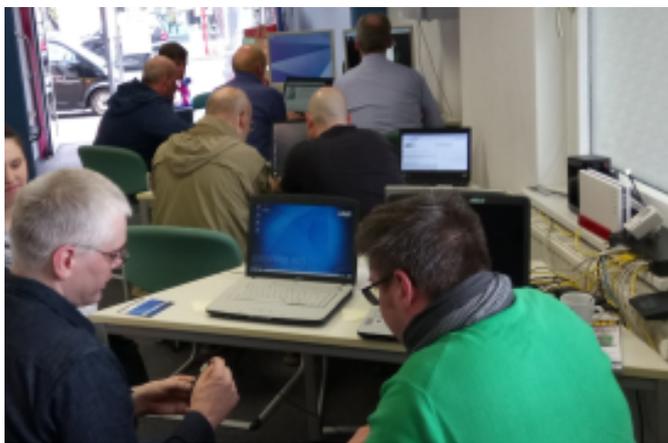
Wir bedanken uns beim Theaterhaus Hildesheim, allen freiwilligen Helfer*innen und SpenderInnen, Regina Rode für ihre Idee, Jessy James LaFleur für die Moderation und natürlich den Poetinnen und Poeten für ihre Unterstützung!

Nun freut sich das Freiwilligen-Zentrum Bonus auf viele Anrufe, Besuche während der Öffnungszeiten oder Emails von Ihnen. Es warten viele interessante Angebote auf Sie!

Regina Rode

32

Im Netzwerk Elze Generationenhilfe fand am 06.05.2017 von 10 bis 16 Uhr ein "Linux Presentation Day" bereits zum zweiten Mal in den eigenen Räumlichkeiten statt. Elze reiht sich bei ca. 70 Städten ein, in denen bundesweit die Veranstaltung an diesem Tag stattfindet. Linux ist ein offenes und nicht-kommerzielles Betriebssystem, das man kostenfrei erhalten und nutzen kann.



Die Leine-Deister-Zeitung schrieb am 05. Mai 2017: *"Ehrenamtlich und kostenfrei für alle Menschen zugänglich - beides trifft auf Linux und die Generationenhilfe Netzwerk Zukunft zu, weshalb die Generationenhilfe das für das Netzwerk ungewöhnliche Thema mit auf die Agenda genommen hat. Die Generationenhilfe als Anlaufstation für Menschen unterschiedlichen Alters und aus unterschiedlichen Kulturen sieht in dem Angebot auch eine Möglichkeit, Personen anzusprechen, die sonst keine Berührungspunkte zum Wirken der Nachbarschaftshilfe hatten - und Menschen unterschiedlicher Generationen zusammenbringen."*



Kurz nach 10.00 Uhr waren bereits viele Besucher anwesend. Mit insgesamt 23 vor allem Neu-Besuchern hatte sich die Nachfrage im Verhältnis zur ersten Veranstaltung verdoppelt. Zum "Nischenangebot" Linux Tipps, Tricks und Erfahrungen austauschen zu können, nutzten nicht nur Elzer Einwohner, sondern auch Besucher aus Nordstemmen oder Duingen.

Vier ehrenamtliche Linux-Fachleute informierten an Themen-Inseln zu unterschiedlichen Fragen und Themen wie „Aussehen und Bedienung von verschiedenen Linux-Varianten“, „Linux als Ersatz für alte Windows-Rechner“, „die Anschauung eines eigenen Mediacenters auf einem Raspberry-Pi“, „Parallelinstallation von Windows und Linux“ oder die „Möglichkeit Musik oder Videos zu streamen“.

Neueinsteiger hatten ebenso die Gelegenheit, sich fundierte Informationen in einfacher Gebrauchssprache zu holen, als auch Experten sich im Fachjargon über eigene Schwerpunktthemen ausgetauscht haben. So entstanden intensive Gespräche in einer positiven, energiereichen Atmosphäre, bei denen die Besucher teilweise bis zu 3 Stunden anwesend waren.

Die Fortsetzung eines solchen Treffens ist bereits geplant.

Ingo Zumpe



Am 5. Mai beging die Hildesheimer AIDS-Hilfe e.V. ihr 30 jähriges Bestehen in einer großen Feier mit anschließendem Konzert der deutsch-afrikanischen Gruppe Pretty Cashanga. Schon in den Wochen zuvor hatte die AIDS-Hilfe Anerkennung und Zuspruch durch regionale und überregionale Politikerinnen und Politiker erhalten. Sie freute sich über Spenden anl. des Jubiläums, u.a. überreichte die SPD-Ratsfraktion gemeinsam mit Herrn Bernd Lynack eine große Summe.

Rund 100 Gäste waren der Einladung gefolgt. Als Festrednerin sprach die Stellvertr. Landrätin Frau Sabine Hermes die wichtige und gute Arbeit der AIDS-Hilfe an, wobei der Landkreis sie auch seit 1990 finanziell unterstützt, wenn es auch nicht besonders viel Geld sei. Frau Stellvertr. Landrätin Hermes lobte die Präventionsarbeit in Deutschland, der es auch zu verdanken sei, dass nur 0,1 % der Bevölkerung HIV-positiv getestet sind. Sie wies darauf hin und bedauerte die Tatsache, dass von HIV betroffene Männer, Frauen und Kinder auch heute noch unter sozialer Ausgrenzung leiden müssen.

Im Anschluss stellte Karin Cohrs als geschäftsführender Vorstand der AIDS-Hilfe die medizinischen Erfolge im Kampf gegen AIDS dar. Sie hob einzelne Frauen und Männer hervor, die über Jahrzehnte die Struktur und das Selbstverständnis der Hildesheimer AIDS-Hilfe entwickelt und geprägt haben und bedankte sich für ihr Engagement.

Zum Abschluss der Feierstunde kamen langjährige KooperationspartnerInnen der AIDS-Hilfe zu Wort, die von Martina Weber, Beiratsmitglied der AIDS-Hilfe (rechts im Bild), vorgestellt wurden.



Das waren Silke Eggers (links im Bild), die 1989 als Praktikantin angefangen hatte und heute Referentin bei der Deutschen AIDS-Hilfe Berlin ist. Barbara Fritze, die als Designerin sowohl das KondoMobil als auch verschiedene Printmedien für die AIDS-Hilfe gestaltet hat und Jean-Luc Tissot, der als AIDS-Aktivist überregional die Interessen von HIV-Positiven vertritt und durch mutige künstlerische öffentliche Aktionen sowie durch seine Collagen bekannt geworden ist. Kurzfristig musste Herr Daoud Naso sein Kommen absagen, der seit langem als Übersetzer und als Multiplikator mit der AIDS-Hilfe zusammenarbeitet. Bevor die Musiker die gute Stimmung im Saal aufnahmen und vervielfachten, bot Jean-Luc Tissot als Überraschung eine großformatige Collage in einer Versteigerung an; sie ergab 310€ zugunsten der AIDS-Hilfe.

Karin Cohrs



Die Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. hatte für ihre Ehrenamtlichen im März 2017 einen "Thermografie-Nachtspaziergang" in Alfeld, beim Grünen Zentrum des Landvolkverbandes organisiert. Er war aber auch für alle Interessierten offen.



Ziel war es, energetische Sanierungsmöglichkeiten bekannter zu machen, um den Klimaschutz in Niedersachsen voranzubringen. Denn in einem nicht sanierten Gebäude wird nur ein gutes Drittel der Energie tatsächlich für Wärme im Haus genutzt.



Der Großteil der Energie geht über Wände, Fenster, Böden und Dach verloren. Daher ist es sowohl für den Klimaschutz als auch für den eigenen Geldbeutel wichtig, eine intakte und energetisch gute Gebäudehülle zu haben. Um dort Schwachstellen zu finden, hilft die Technik der Thermografie: Mit einer Wärmebildkamera wird der Energieverlust über Wände, Fenster, Böden

und Dach gemessen, um die Schwachstellen zu finden. Dabei entstehen farbigen Aufnahmen, die die Temperaturunterschiede sofort sichtbar machen. So lassen sich Wärmebrücken und Wärmelecks – wie z.B. bei mangelhafter Dämmung oder undichten Fenstern – schnell identifizieren.

Die Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. - LEB hatte zusammen mit Martin Komander, dem Klimaschutzmanager des Landkreises Hildesheim, der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen, der Handwerkskammer Süd-niedersachsen und dem Landvolkverband (Landvolk Hildesheim Kreisbauernverband e.V.) den „Thermografie-Nachtspaziergang“ kostenfrei angeboten.

Die Tour wurde nach einem Impulsvortrag von zwei geprüften Energieberatern der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen geleitet.

Information und auch kostenfreie Energie-Checks in der eigenen Wohnung oder dem Haus:
www.ksa-hildesheim-peine.de



Klimaschutzagentur Hildesheim-Peine
Tel.: 05121/309-2381
E-Mail: m.komander@ksa-hildesheim-peine.de

Sylvia Torrijo

Das Schwarze Brett

Die Diakonie Himmelsthür e.V. sucht für die Wohnbereiche Sorsum, Hildesheim und Umgebung engagierte Personen, die Freude daran haben, BewohnerInnen bei **Spaziergängen, Freizeitangeboten, Einkäufen oder kreativen Angeboten zu begleiten.**

Kontakt: Sabine Howind
Tel. 05121 604 12 97
E-Mail: sabine.howind@dh-hi.de



Für **Gruppenstunden im internationalen Jugendtreff und Mädchentreff** suchen wir engagierte junge Menschen, die sich für Themen, die Jugendliche beschäftigen, interessieren und Lust haben, geflüchtete Jugendliche kennen zu lernen und etwas mit ihnen gemeinsam zu unternehmen.

Kontakt: CVJM Hildesheim e.V.
Tel. 05121-37363 (Mo-Do 9.00-12.00)



Wer keine Großeltern hat, verpasst eine Menge – wer keine Enkel hat, auch...! Gesucht werden Interessierte, die sich in Sarstedt gerne als **Wunsch-Großeltern** engagieren möchten!

Kontakt: SPONTAN – Nachbarschaftshilfe und Freiwilligenagentur
Tel. 05066/ 6000 812
E-Mail: mail@spontan-sarstedt.de



Die Diakonie Himmelsthür e.V. sucht eine **engagierte Person**, die Freude daran hat, **Klavierunterricht** zu geben.

Kontakt: Sabine Howind
Tel. 05121 604 12 97
E-Mail: sabine.howind@dh-hi.de



Das Schwarze Brett

Wir suchen Ehrenamtliche bei der **Hausaufgabenhilfe** oder im **Weltcafé**.

Gesucht wird z.Z. eine Hausaufgabenhilfe für Geflüchtete in der Zeit von 12-14 Uhr (zunächst nur dienstags).

Kontakt: Mandy Steinberg
Tel. 05121-1675-17
E-Mail: Mandy.Steinberg@evlka.de



Der KulturKreis Gronau e.V. sucht Freiwillige für die **Kinokasse** und für **Unterstützung bei Veranstaltungen**, für das **Techniker-Team** und für die **Planung und Organisation** von Veranstaltungen.

Kontakt: KulturKreis Gronau e.V.
Tel. 05182-903848
E-Mail: info@kulturkreisgronau.de



Die Nachbarschaftsgruppe Mittendrin sucht **junge Leute**, die Lust haben mit älteren Menschen gemeinsam die **Möglichkeiten eines Tablets** zu entdecken.

Kontakt: Martina Sanden-Marcus
Tel. 05121-2040-916
E-Mail: sanden-marcus@caritas-magdalenenhof.de



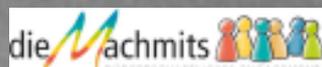
Bonus sucht freiwillige Menschen, für die **Betreuung von Kindern im Spielhaus** eines hildesheimer Krankenhauses am vormittag oder Nachmittag. Die Tätigkeiten können zwischen Spiel, Mal- und Bastelangeboten variieren. Auch andere Angebotsideen sind erwünscht. Weiter wird für einmalige Aktionen oder die Reparatur von Spielgeräten gesucht.

Kontakt:Freiwilligenzentrum Bonus
Tel. 05121/7414343



Die Machmits suchen **Fotos zum Thema Ehrenamt im Landkreis Hildesheim** für kommende Newsletter. Gerne auch Füllfotos.

Kontakt:
barbara.benthin@landkreishildesheim.de



Das Schwarze Brett

Bonus sucht **Paten für geflüchtete Menschen**. Das können Kinder, Jugendliche, Familien oder Einzelpersonen sein. Wirken Sie, vermitteln Sie die deutsche Sprache, unterstützen Sie die Menschen zu verschiedenen Themen wie z.B. Leben und Wohnen in Hildesheim, beim ausfüllen von Formularen,...

Kontakt:Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343



Bonus sucht eine freiwillig tätige Person, als **Unterstützung einer Lehrkraft bei einer Fahrradwerkstatt-AG** in einer Hildesheimer Schule. Grundkenntnisse in der Fahrradreparatur können durch die Lehrkraft vermittelt werden.

Kontakt:Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343



Bonus sucht **freiwillige Helfer und Helferinnen** für mehrere Einrichtungen in denen **Hausaufgabenhilfe** für Kinder und Jugendlichee Angeboten wird. Jede Stunde, die Sie den Kindern und Jugendlichen geben können, hilft ihnen den Anschluss im Bildungssystem nicht zu verlieren!

Kontakt:Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343



Bonus sucht **Vorleser und Vorleserinnen für die Blindenmission**. Die vorgelesenen Artikel aus Zeitungen werden mit digitalen Aufnahmegeräten aufgenommen. Diese Aufnahmen werden den blinden Menschen zum Anhören zur Verfügung gestellt.

Kontakt:Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343



Das Bonus sucht eine freiwillige Person für den **hauseigenen Newsletter**. Haben Sie Freude am kreativen schreiben, recherchieren und fotografieren? Dann sind sie bei uns genau richtig.

Kontakt:Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343



Das Schwarze Brett

Bonus sucht eine freiwillig Tätige person um **Gottesdienste** eines Seniorenheims **musikalisch** zu **begleiten**. Falls Ihr malikalisches Talent ein dankbares Publikum finden möchte, sind Sie hier an der richtigen Adresse!!

Kontakt:Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343



Bonus sucht freiwillige Menschen für die Hilfe bei der **Betreuung von SeniorInnen** im Alltag und bei der Freizeitgestaltung in verschiedenen Einrichtungen. Mögliche Tätigkeiten: Gespräche führen, Begleitung bei Spaziergängen, gemeinsame Hausdekoration, Vorlesen, Singen, Teilnahme an Gesprächskreisen bis zur Unterstützung bei den Mahlzeiten oder Ausgehen mit dem Therapiehund.

Kontakt:Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343



Bonus sucht Freiwillige Menschen die bei der **Vermittlung von Eintrittskarten kultureller Einrichtungen** an Menschen mit geringem Einkommen interessiert sind. Lernen auch Sie durch ihr freiwillige Engagement die kulturelle Vielfalt Hildesheims besser kennen und erleben Sie Hildesheim neu.

Kontakt:Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343



Bonus sucht freiwillige Menschen für eine **Kulturelle Einrichtung Hildesheims für den Thekendienst**. Pralallel ztu Ihrem freiwilligen Dienst können Sie die jeweilige Veranstaltung live und kostenfrei erleben. Auf diese Weise wird das freiwillige Engagement zu einem Erlebnis.

Kontakt:Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343



Bonus sucht für freiwillige Menschen aufgeschlossene und am Menschen interessierte Personen **für die Engagementberatung** in angenehmer Atmosphäre. Besuchen Sie uns gerne in der Öffnungszeit am Mittwoch zwischen 10-12:30 zum offenen Treff!

Kontakt:Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343



Kontakte

Die Redaktion

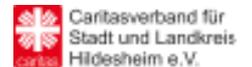
BONUS - Freiwilligen-Zentrum

Ulrike Dammann

Tel. 05121-741 434 3

E-Mail: bonus-hi@freiwilligen-zentrum.de

Homepage: www.freiwilligen-zentrum.de



Diakonisches Werk Hildesheim

Netzwerk Nachbarschaftshilfe

Mandy Steinberg und Matthias Böning

Tel. 05121-167 517 und 16750

E-Mail: dw.hildesheim@evlka.de

Homepage: www.diakonie-hildesheim.de



dieMachmits Bürgerschaftliches Engagement

Barbara Benthin

Tel. 05121-309 16 21

E-Mail: barbara.benthin@landkreishildesheim.de

homepage: www.die-machmits.landkreishildesheim.de



KIBIS - Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle im Selbsthilfebereich

Marina Stoffregen

Tel. 05121-741 61 6

Tel. 05181-843 50

E-Mail: marina.stoffregen@paritaetischer.de

Homepage: www.hildesheim.paritaetischer.de



Stadt Hildesheim Koordinierungsstelle Integration

Sonja Wutke

Tel. 05121-301 43 67

E-Mail: koordinierungsstelle.integration@stadt-hildesheim.de



Stadt Hildesheim

Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen im Landkreis Hildesheim

Manuel Stender

Tel. 05121- 309 15 91

E-Mail: spn@landkreishildesheim.de

Homepage: www.landkreishildesheim.de



Kontakte

Nachbarschaftshilfen/Freiwilligenagenturen/ Mehrgenerationenhäuser

Findus - Nachbarschaftshilfe Moritzberg

Pfarrbüro Christuskirche, Tel. 05121- 427 22

Pfarrbüro St. Mauritius, Tel. 05121-426 99

Pfarrbüro Zwölf Apostel, Tel. 05121-473 66

E-Mail: wolfgang.fleer@googlemail.com

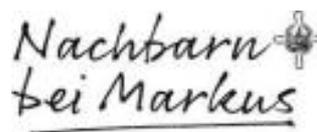


Nachbarn bei Markus - Weststadt

Tel. 05121-295 72 09

E-Mail: kontakt@markusschwester.de

Homepage: www.markusschwester.de



Magdalenenhof mittendrin im Welterbeband

Tel. 05121-204 09 16

E-Mail: sanden-marcus@caritas-magdalenenhof.de

Homepage: www.caritas-magdalenenhof.de



Zeitreich - Nordstadt

Tel. 05121-285 34 80

E-Mail: info@zeitreich-hi.de

Homepage: www.zeitreich-hi.de



Nachbarn helfen Nachbarn - Südstadt

Tel. 05121-284 459 7

E-Mail: info@nachbarn-helfen-nachbarn.de

Homepage: www.nachbarn-helfen-nachbarn.de



Füreinander miteinander e.V.

Hilfe für sozial benachteiligte Menschen

Luise Harms, Tel. 05121-695 00 09

Beate Uhlmann, Tel. 05064-856 30



Bürgerhilfe Ahrbergen

Tel. 05066-697 64 50

E-Mail: Monika.Kroening@googlemail.com

Netzwerk Nachbarschaft Alfeld - Büroeröffnung ab 05.07.2017

Tel. 05181- 70832 derzeit noch Seniorenbüro

E-Mail: Nachbarschaftshilfealfeld@web.de

Nachbarschaftshilfe Algermissen e. V.

Tel. 0157-735 85 26 6

E-Mail: info@nachbarschaftshilfe-algermissen.de

Homepage: www.nachbarschaftshilfe-algermissen.de



Kontakte

Nachbarschaftshilfen/Freiwilligenagenturen/ Mehrgenerationenhäuser

Bürgerstiftung Hildesheim

Tel. 05121-80 90 20

E-Mail: info@buergerstiftung-hildesheim.de

Homepage: www.buergerstiftung-hildesheim.de



Netzwerk Zukunft Generationenhilfe Elze

Tel. 05068-756 34 10

E-Mail: netzwerk@elze.de

Homepage: www.elze.de/netzwerk



Konkret - Bürger für Bürger in der Samtgemeinde Gronau

Tel. 05182-902 33 4

E-Mail: konkret-gronau@web.de

Homepage: www.konkret-gronau-leine.de



Heinder für Heinder

Tel. 05064-9501991

E-mail: Heinder-fuer-Heinder@web.de



Komm - Nachbarschaftszentrum Nordstemmen e.V.

Tel. 05069-516 46 0

E-Mail: komm-ev@htp-tel.de

Homepage: <http://www.kommev.net/>



Spontan - Nachbarschaftshilfe und Freiwilligen Agentur

Sarstedt und Umgebung

Tel. 05066-600 081 2

E-Mail: mail@spontan-sarstedt.de

Homepage: <http://www.spontan-sarstedt.de/>



MiA Ambergau Freiwilligenagentur Bockenem

Tel. 05067-917301

E-Mail: mail@mia-ambergau.de

Homepage: <http://www.mia-ambergau.de/>



Generationenhilfe Börderegion e. V.

Tel. 05128-485 1

E-Mail: kontakt@generationenhilfe.de

Homepage: <http://www.generationenhilfe.de/>



Kontakte

Nordstadt Mehr.Wert

Tel. 05121-281 63 11
E-Mail: info@nordstadt-mehr-wert.de
Homepage: www.nordstadt-mehr-wert.de



B-West, Bürgertreff im Stadtteil Moritzberg / Weststadt

Tel. 05121 – 2834646
Email: info@buergertreff-hildesheim.de
Homepage: www.buergertreff-hildesheim.de



Sozial- und Bildungszentrum face to face

Bahnhofsallee 25
31134 Hildesheim
Tel. 05121 / 2063368



Volkshochschule Hildesheim

Fortbildungsangebote für Engagierte
Tel. 05121 936 13 51
Homepage: www.vhs-hildesheim.de



Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V.

Tel. 05121-13 32 40
E-Mail: torrijo@leb.de
Homepage: www.leb-niedersachsen.de



Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)

Freiwillige Dienste weltweit
Tel. 05121-206 61 20
E-Mail: fsj.nds@ijgd.de
Homepage: www.ijgd.de & www.freiwilligesjahr-niedersachsen.ijgd.de



Brücke der Kulturen

Unterstützung und Förderung der Völkerverständigung
Tel. 0163-962 41 39
E-Mail: dilek.boyu@yahoo.de
Homepage: www.bruecke-der-kulturen.de



FLUX

Flüchtlingshilfe Hildesheim
Tel. 0176-433 68 12 0
E-Mail: info@flux-hildesheim.de
Homepage: www.flux-hildesheim.de



Präventionsrat Stadt Hildesheim

Tel. 05121-301 44 49
E-Mail: w.schwoche@stadt-hildesheim.de
Homepage: www.praeventionsrat-hildesheim.de



Kontakte

Landkreis Hildesheim

unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
Tel. 05121-309 16 62
E-Mail: vormundschaften@landkreishildesheim.de
Homepage: www.landkreishildesheim.de



Verein für Suizidprävention

Tel. 05121 516286
Krisentelefon 05121 28858
E-mail: Verein.f.suizidpraevention@t-online.de
Homepage: www.suizidpraevention-hildesheim.de



Sorgentelefon-Hildesheim e.V.

Für Kinder und Jugendliche, Eltern Erziehende
Tel. 05121-208 06 46
E-Mail: info@sorgentelefon-hildesheim.de
Homepage: www.sorgentelefon-hildesheim.de



Deutscher Kinderschutzbund

Ortsverband Hildesheim e. V.
Tel. 05121-510 294
E-Mail: info@dksb-hildesheim.de
Homepage: www.dksb-hildesheim.de



Kirchenkreisjugenddienst

Tel. 05121-167 530
E-Mail: kkjd-hisa@web.de
Homepage: www.kkjd-hisa.de



Arbeit durch Management/Patenmodell der Diakonie

Kostenlose Hilfe bei Arbeitslosigkeit
Tel. 05121-605 46 5
E-Mail: ernst@patenmodell.de
Homepage: www.patenmodell.de



Wildrose

Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e. V.
Tel. 05121-402 00 6
E-Mail: beratungsstelle-wildrose@web.de
Homepage: www.wildrose-hildesheim.de



Hildesheimer Aids-Hilfe e. V.

Tel. 05121-133 12 7
E-Mail: info@hildesheim-aids-hilfe.de
Homepage: www.hildesheimer-aids-hilfe.de



Kontakte

Sozialpsychiatrischer Verbund Hildesheim

Unterstützung für psychisch kranke Menschen

Tel. 05121-309 73 77

E-Mail: anja.becker@landkreishildesheim.de

Homepage: www.sozialpsychiatrischer-verbund-hildesheim.de



Bündnis gegen Depression

Tel. 0173-958 43 12

Homepage:

www.bgd-freizeit.de & www.buendnis-2016.innerste.net



AWO Trialog Sozialpsychiatrie

Hilfen für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung und Angehörige

Tel. 05121-138 90

Homepage: www.awo-trialog.de



Seniorenbüro Alfeld e. V.

Unterstützung von Ehrenamtlichen

Tel. 05181-70832

E-Mail: seniorenbuero@drk-alfeld.de



ZeitWeise

Unterstützung für pflegende Angehörige, Betreuungsangebote

Tel. 05121-200 17 2

E-Mail: karola.fahlteich@elvka.de

Homepage: www.diakoniestation-hildesheim.de



Zeitlos

Unterstützung für pflegende Angehörige, Betreuungsangebote

Tel. 05066-1310

E-Mail: christel.alten@elvka.de

Homepage: www.diakoniestation-sarstedt.de



Frida e.V.

Unterstützung für Demenzkranke und Angehörige

Tel. 05121-693 16 3

E-Mail: info@frida-hildesheim.de

Homepage: www.frida-hildesheim.de



Kontakte

Betreuungsverein Hildesheim e. V.

Unterstützung von ehrenamtlichen rechtlichen BetreuerInnen
Tel. 05121-753 50
E-Mail: info@betreuungsverein-hildesheim.de
Homepage: www.betreuungsverein-hildesheim.de



Hospizgruppe Leinebergland e. V.

Tel. 0174-376 40 98
E-Mail: kontakt@hospizgruppe-leinebergland.de
Homepage: www.hospizgruppe-leinebergland.de



Hospizverein Hildesheim und Umgebung e. V.

Tel. 05121-967 24 24
E-Mail: hospizverein-hildesheim@gmx.de
Homepage: www.hospizverein-hildesheim.de



Geborgen bis zuletzt

Hospizverein im Ev.-luth. Kirchenkreisverband
Tel. 05121 918 74 62
E-Mail: hospiz.region-hildesheim@evlka.de
Homepage: www.geborgen-bis-zuletzt.de



Kontakte

Deutsches Rotes Kreuz Hildesheim

Kreisverband Hildesheim e. V.
Tel. 05121-936 00
E-Mail: sekretariat@kv-hildesheim.drk.de



Lebenshilfe Hildesheim e. V.

Tel. 05121-170 98 0
E-Mail: info@lhhi.de
Homepage: www.lhhi.de



DRK Hildesheim-Marienburg

Behindertehilfe
Tel. 05121-168 41 5
Homepage: www.drk.hildesheim-marienburg.de



Johanniter Unfall-Hilfe e. V.

Regionalverband Südniedersachsen
Tel: 05121- 748 71 0
Homepage: www.johanniter.de



Malteser Hilfsdienst gGmbH

Dienststelle Hildesheim
Tel. 05121-513 30 0
E-Mail: integrationshilfe-hildesheim@malteser.org
Homepage: www.malteser-hildesheim.de



Diakonie Himmelsthür

Region Hildesheim
Tel. 05121-604 155 3
Homepage: www.diakoniehimmelsthuer.de



Links und Kontakte

Netzwerk Kultur & Heimat

Förderung der Kulturentwicklung

Tel. 05121-336 2

E-Mail: szimmermann@netzwerk-kultur-heimat.de

Homepage: www.netzwerk-kultur-heimat.de



Stadtmuseum Hildesheim

Tel. 05121-299 36 85

E-Mail: info@rpmuseum.de

Homepage: www.stadtmuseum-hildesheim.de



KulturKreis Gronau e.V.

Tel. 05182-903848

E-Mail: info@kulturkreisgronau.de

Homepage: www.kulturkreisgronau.de



KulturLeben Hildesheim e. V.

Vermittlung von Kulturveranstaltungen

Tel. 0177-333 29 93

E-Mail: buero@kulturleben-hildesheim.de

Homepage: www.kulturleben-hildesheim.de



Tonkirche

Das ökumenische Kirchenmagazin

Tel. 05121-133 18 7

E-Mail: tonkirche@tonkuhle.de

Homepage: www.tonkirche.wir-e.de/aktuelles



Bürgerstiftung Hildesheim

Tel. 05121-809020

info@buergerstiftung-hildesheim.de

Homepage: www.buergerstiftung-hildesheim.de



Freiwilligenakademie Niedersachsen

Tel. 05117-6048376

E-Mail: info@freiwilligenakademie.de

Homepage: www.freiwilligenakademie.de



FreiwilligenServer Niedersachsen

www.freiwilligenserver.de



www.aktive-buergerschaft.de/buergergesellschaft/mitgestalten



News rund ums bürgerschaftliche Engagement

Impressum (Stand: 05.09.2011)

Herausgeber:

Landkreis Hildesheim
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim
Tel: (0 51 21) 309 0
(0 51 21) 309 2000
E-Mail: info@landkreishildesheim.de

Vertretungsberechtigt:

Olaf Levonen
Landrat
Tel: (05121) 309 2111
E-Mail: olaf.levonen@LandkreisHildesheim.de

Verantwortlich für die Inhalte sowie technische Umsetzung:

Dezernat 4 – Soziales, Jugend und Gesundheit
Ulrich Wöhler
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim
Tel: 05121-309-0
05121-309-4289

Technische Voraussetzungen

Dieser Newsletter wird im PDF Format erstellt. Für die Nutzung wird die aktuelle Version des „Adobe Reader“ benötigt.

Haftung

Der Fachdienst 403 – Bürgerschaftliches Engagement – des Dezernats 4 – Soziales, Jugend und Gesundheit hält Informationen und Daten in diesem Newsletter aktuell. Eine Haftung oder Garantie für deren Richtigkeit und Vollständigkeit ist ausgeschlossen. Bilder, Logos und Fotos oder Texte werden an Barbara.Benthin@landkreishildesheim.de verschickt und sind durch Verschicken bereits vom Verfasser genehmigt (Urheberschutzrecht etc. sind beachtet worden). Der Herausgeber übernimmt hierfür keine Verantwortung.

Der Fachdienst 403 – Bürgerschaftliches Engagement – des Dezernats 4 – ist für den Inhalt des Newsletters verantwortlich. Für Inhalte, die mit Hilfe eines Links zu einer Internetseite außerhalb des Landkreis Angebotes führt, wird keine Verantwortung übernommen.

Urheberrecht

Das Layout des Newsletters, die verwendeten Grafiken sowie die Sammlung der Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die Seiten dürfen nur zum privaten Gebrauch vervielfältigt, Änderungen nicht vorgenommen und Vervielfältigungsstücke weder verbreitet noch zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden.

Haftung von Links

Hinweis: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 - "Haftung für Links"- hat das Landgericht (LG) Hamburg entschieden, dass man durch Verweise auf andere Seiten im Internet die Inhalte dieser Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat.

Der Landkreis Hildesheim erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf verlinkten Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der gelinkten / verknüpften Seiten hat der Landkreis Hildesheim keinen Einfluss. Deshalb distanziert er sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten/verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

14. August 2017